



17. Landwirtschaftsfest bietet Landwirtschaft zum Anfassen



Reinstedt. Traditionell am letzten Sonntag im Juni zog es wieder tausende Besucher zum Landwirtschaftsfest auf das Gelände der Reitclubs in Reinstedt. Auf die Besucher wartete eine bewährte Mischung aus Zuchtwettbewerben, Technik- und Tierschauen sowie Landwirtschaft zum Anfassen, einem regionalen Bauernmarkt und attraktivem Showprogramm. Zu einem der Höhepunkte zählte das große Schaubild. *mehr Seite 7*

Konstituierende Sitzung des Kreistages



Halberstadt. Am 8. Juli fand im Europasaal der Europaschule „Am Gröperstor“ die konstituierende Sitzung des Kreistages statt. Martin Wirth, der als ältestes Mitglied des Kreistages zunächst die Sitzungsleitung übernommen hatte und die Mitglieder des Kreistages verpflichtete, gratuliert dem alten und neuen Vorsitzenden des Kreistages Dr. Michael Haase zu dessen Wahl. *mehr Seite 13*

Aus dem Inhalt:

Seite 3

Ehrenamt
vielfältig gewürdigt

Seite 5

Neue Struktur
der Kreisverwaltung

Seite 13

Neun neue
Kreisbürger begrüßt

Seite 21

Erfolgreiches
Landwirtschaftsfest

Seite 22

Harzer Sportspiele
in Blankenburg

SAGEN SIE NACHHER NICHT, SIE HÄTTEN ES NICHT GEWUSST!

Erfüllen Sie sich Ihren Küchentraum.
Top Angebote, individuelle Ausstattung,
Beratung, Planung und Montage –
alles inklusive.

KNAPPE**Küchen**

Dornbergsweg 19
38855 Wernigerode

Tel. 03943/260 811
Fax 03943/260 676

www.LIVA-Kuechen.de · info@liva-kuechen.de

Engel • Badeborn

Kies-Sandgrube
Schüttguttransporte
Erdbewegungen

Containerdienst

☎ 039483/9779-0

Große Gasse 366 a
06493 Badeborn

■ Bürger des Landkreises für besonderes ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet

Magdeburg. Während einer Festveranstaltung in der Magdeburger Staatskanzlei zeichnete Ministerpräsident Rainer Haseloff am 7. Juli auch zwei engagierte Frauen aus unserem Landkreis mit einem Bundesverdienstorden aus:

Bundesverdienstkreuz für Huong Than Trute

Die 56-jährige Ingenieurpädagogin und Gastronomin Huong Than Trute aus Trautenstein konnte aus den Händen des Ministerpräsidenten das Verdienstkreuz am Bande entgegen nehmen. Damit wurde das große ehrenamtliche Engagement der vietnamesischen Staatsbürgerin gewürdigt, die sich seit vielen Jahren in besonderer Weise unter anderem durch ihre Arbeit im „Wernigeröder interkulturellen Netzwerk e. V.“ für die Integration von Migrantinnen und Migranten stark macht und dadurch einen eindrucksvollen Beitrag zum sozialen Ausgleich und zur interkulturellen Verständigung leistet. Maßgeblich ist sie am Ausbau der deutsch-vietnamesischen Beziehungen und insbesondere an der Ausgestaltung der Städtepartnerschaft zwischen Wernigerode und Hoi An beteiligt. ■



Verdienstmedaille für Erika Spannuth

Für ihren Jahrzehntelangen unermüdlichen Einsatz zur Bewahrung der niederdeutschen Sprache und bei der Bewahrung von Harzer Bräuchen und Traditionen wurde der 82-jährigen Wernigeröderin Erika Spannuth die Verdienstmedaille der Bundesrepublik verliehen.

Die ehemalige Kindergärtnerin ist Mitglied im Kreis der Mundartfreunde und in der Arbeitsgruppe niederdeutsche Mundart. Ihre Liebe zur eigenen Mundart motiviert sie, diese als kulturelles Erbe zu fördern und zu erhalten. Über viele Jahre hinweg gab sie ihr Wissen und das Harzer Platt an Schülerinnen und Schüler weiter. Für ihre Schützlinge schrieb sie phantasievolle Mundartgeschichten, mit denen die Mädchen und Jungen zahlreiche Preise bei Mundart-Lesewettbewerben gewonnen haben. ■



Fotos (2): Ines Berger (Staatskanzlei)

■ Ehrenmedaille des Landkreises für Erwin Harz



Im Kreise von Familie, Freunden und ehemaligen Weggefährten überreicht Landrat Martin Skiebe am 12. Juni die Ehrenmedaille des Landkreises Harz an Erwin Harz. Er holte damit die Auszeichnung des 80jährigen nach, die dieser aus gesundheitlichen Gründen beim Neujahrsempfang nicht entgegen nehmen konnte. Erwin Harz zählt zu den Kommunalpolitikern der ersten Stunde. Seit 1990 hat er sowohl als Dezernent als auch in verschiedenen ehrenamtlichen Funktionen die Entwicklung des Altlandkreises Wernigerode und des Landkreises Harz in den Bereichen Bildung, Kultur und Sport entscheidend mit geprägt. So erwarb er sich besondere Verdienste bei der Neustrukturierung der Kultur- und Bildungslandschaft. Als langjähriger Vorsitzender des Kreissportbundes Wernigerode setzte er sich vor allem für die Förderung des Breitensports ein. Auch nach Abschluss seines Berufslebens hat er sein umfangreiches Wissen und seine Erfahrungen genutzt, um sich als Kreistagsmitglied im neu gebildeten Landkreis Harz kommunalpolitisch zu engagieren. ■

denen ehrenamtlichen Funktionen die Entwicklung des Altlandkreises Wernigerode und des Landkreises Harz in den Bereichen Bildung, Kultur und Sport entscheidend mit geprägt. So erwarb er sich besondere Verdienste bei der Neustrukturierung der Kultur- und Bildungslandschaft. Als langjähriger Vorsitzender des Kreissportbundes Wernigerode setzte er sich vor allem für die Förderung des Breitensports ein. Auch nach Abschluss seines Berufslebens hat er sein umfangreiches Wissen und seine Erfahrungen genutzt, um sich als Kreistagsmitglied im neu gebildeten Landkreis Harz kommunalpolitisch zu engagieren. ■

■ „Silberne Ehrennadel des Landkreistages“ für Klaus-Dieter Seliger

Mit einer besonderen Überraschung wurde der Personalamtsleiter der Kreisverwaltung, Klaus-Dieter Seliger, am 30. Juni in die Freizeitphase seiner Altersteilzeit verabschiedet: Aus Magdeburg war Lothar Theel, Geschäftsführer des Landkreistages Sachsen-Anhalt, angereist, um dem Kreisoberamtsrat für das ehrenamtliche Engagement zu danken, mit dem der langjährige Haupt- und Personalamtsleiter über viele Jahre sein fachliches Wissen an seine Amtskolleginnen und -kollegen weitergegeben hat. Er habe sich als Vorsitzender und langjähriges Mitglied der Arbeitsgemeinschaft „Haupt- und Personalamtsleiter“ durch sein Auftreten auch in Fachkreisen des Landkreistages große Autorität erworben, stellte Lothar Theel anerkennend fest. ■



■ Ehrennadel des Landes für Henning Trog

Eigentlich war Henning Trog als ehrenamtlicher Schaubeauftragter des Unterhaltungsverbandes „Großer Graben“ davon ausgegangen, dass er am 25. Juni in Zilly zur Vorbereitung einer Gewässerschau eingeladen war. Dass Landrat Martin Skiebe die Gelegenheit nutzte, ihn vor Ort für sein besonderes ehrenamtliches Engagement mit der Ehrennadel des Landes Sachsen-Anhalt auszuzeichnen, hat den Geehrten dann doch sichtlich überrascht. Der Landrat überreichte dem Gewässerschutzbeauftragten die von Sachsen-Anhalts Ministerpräsidenten verliehene Ehrennadel am Zillyer Teich. Er konnte sich somit selbst ein Bild von der ehrenamtlichen Tätigkeit des 78-jährigen machen, der trotz seines Alters noch immer zu jeder Jahreszeit mit dem Fahrrad, Auto oder auch zu Fuß unterwegs ist, um den Zustand der Gewässer zu prüfen.

Als ehrenamtlicher Schaubeauftragter garantiert Henning Trog nicht nur die Kontrolle des Fließgewässerzustandes in „seinem Revier“, sondern unterstützt so auch eine zielgerichtete und optimierte Arbeit des Unterhaltungsverbandes.

Der Landrat dankte Henning Trog aber auch für sein weiteres ehrenamtliches Engagement im Gemeinderat, im Gesangsverein Zilly sowie im Förderverein der Wasserburg Zilly. ■



Impressum

Herausgeber:	Landkreis Harz – Der Landrat – Friedrich-Ebert-Straße 42, 38820 Halberstadt
Redaktion:	Pressestelle des Landkreises Harz, Manuel Slawig, Telefon (0 39 41) 59 70 42 09, e-mail: pressestelle@kreis-hz.de
Bezug:	Landkreis Harz, Pressestelle, Friedrich-Ebert-Straße 42, 38820 Halberstadt
Gestaltungskonzept:	TASHA BYNZ kommunikationsdesign
Gesamtherstellung:	Harzdruckerei GmbH, Max-Planck-Straße 12/14, 38855 Wernigerode, Telefon (0 39 43) 54 24-0, Fax (0 39 43) 54 24 99, e-mail: info@harzdruck.de, Internet: www.harzdruck.de
Anzeigenberatung:	Wolfgang Schilling, Telefon (0 39 43) 54 24 26 Ralf Harms, Telefon (0 39 43) 54 24 27
Verteilung:	Medien-Service-Harz-Börde GmbH Westendorf 6, 38820 Halberstadt, Telefon (0 39 41) 69 92 - 42, Fax (0 39 41) 69 92 - 44

Sie haben kein Kreisblatt bekommen? Rufen Sie an! Frau Beutler (0 39 41) 69 92 - 45

Bilanz über sieben Jahre Harzkreis und Präsentation der neuen Verwaltungsspitze

Zum Abschluss der Wahlperiode des ersten Kreistages des Landkreises Harz wurde jetzt der zweite Verwaltungsbericht der Kreisverwaltung erstellt. In ihm werden Kernpunkte der Arbeit der Fachämter, der Eigenbetriebe des Landkreises und der Kreisvolkshochschule sowie daraus resultierende Entwicklungen in den zurück liegenden sieben Jahren dargestellt.

Der Verwaltungsbericht enthält eine Vielzahl von Statistiken, Jahresvergleichszahlen und Einzelberichten, die die vielfältigen Aufgaben verdeutlichen, welche die Kreisverwaltung als Dienstleistungsunternehmen wahrnimmt. Der Verwaltungsbericht kann im Internet unter www.kreis-hz.de bei aktuellen Publikationen eingesehen und heruntergeladen werden.

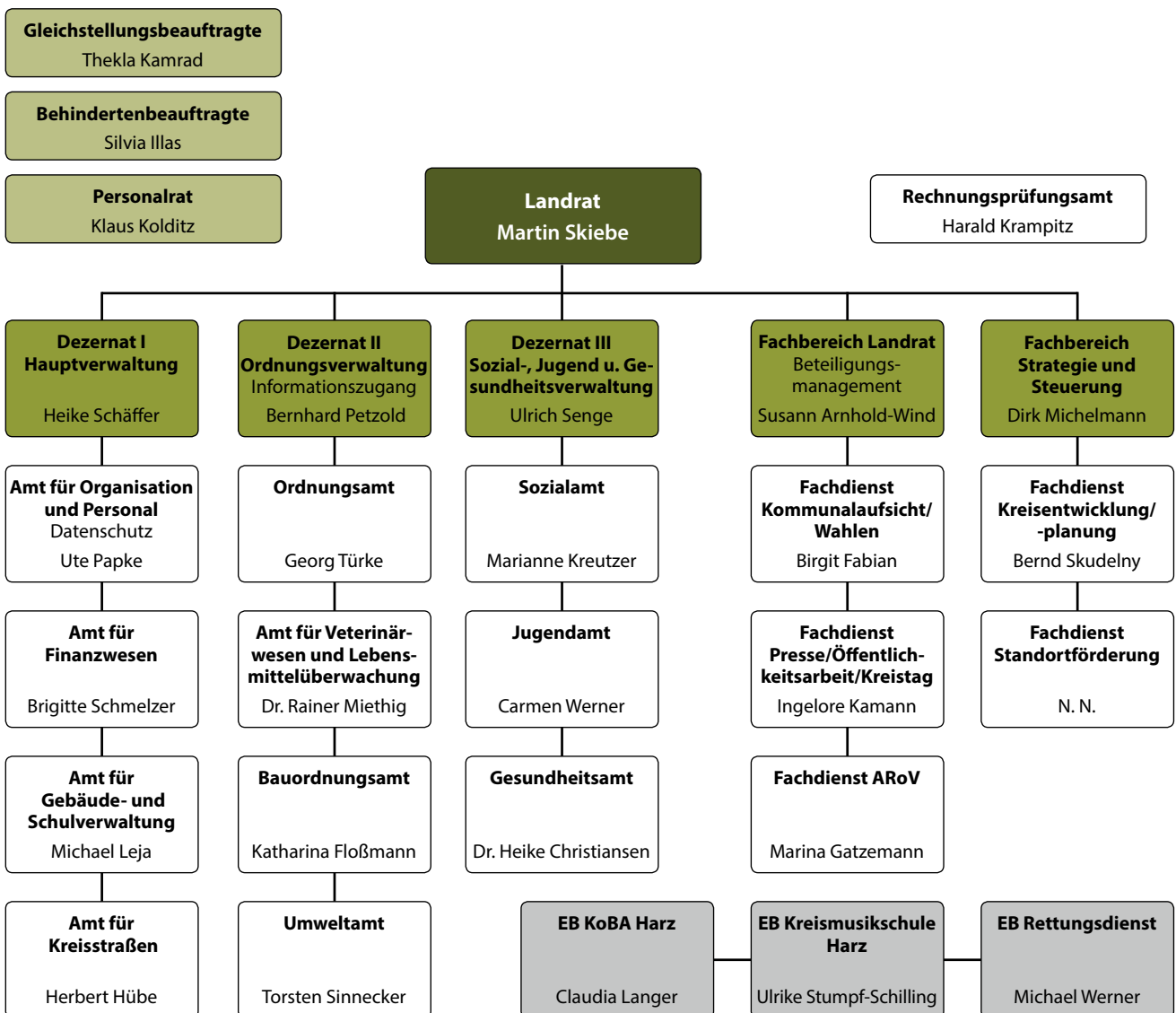
Die Präsentation des neuen Verwaltungsberichtes in einem Pressegespräch nutzte der Landrat zugleich, um im Beisein der Dezernenten und Eigenbetriebsleiter sowie der künftigen Fachbereichsleiter die neuen Strukturen und Aufgaben der Kreisverwaltung vorzustellen.

Gegenwärtig wird in der Verwaltung mit Hochdruck daran gearbeitet, die räumlichen und personellen Rahmenbedingungen für die neue Struktur zu schaffen. So werden entsprechend der neuen Organisationsstruktur die Raumbelagungen im Zusammenhang mit den Umzügen in die Schwanebecker Straße 14 sowie in den anderen Häusern der Kreisverwaltung noch einmal überarbeitet. Bereits umgezogen ist die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises, Thekla Kamrad, deren Büro sich jetzt im Kreisgebäude in der Harmoniestraße 17 befindet. ■



Die leitenden Mitarbeiter der Kreisverwaltung bei der Vorstellung der neuen Verwaltungsstruktur: Ulrich Senge (Dezernent Sozial-, Jugend- und Gesundheitsverwaltung), Claudia Langer (Eigenbetriebsleiterin KoBa), Dirk Michelmann (Fachbereichsleiter Strategie und Steuerung), Michael Werner (Eigenbetriebsleiter Rettungsdienst), Ulrike Stumpf-Schilling (Eigenbetriebsleiterin Kreismusikschule), Heike Schäffer (Dezernentin Hauptverwaltung), Landrat Martin Skiebe und Susann Arnhold-Wind (Fachbereichsleiterin Landrat). Nicht auf dem Foto ist Ordnungsdezernent Bernhard Petzold. Foto: Denis Siebert

Struktur Landkreis Harz 01.07.2014



Landrat Martin Skiebe begrüßte erstmals seinen Amtskollegen Thomas Brych aus Goslar zum traditionellen gemeinsamen Gespräch

Konstruktiver Gedankenaustausch

Landkreis Harz. Im Schieberhaus der höchsten Talsperrenmauer Deutschlands, der Rappbodetalsperre, traf sich am 17. Juni Landrat Martin Skiebe mit seinem Amtskollegen aus dem Landkreis Goslar, Thomas Brych. Zusammen mit den Führungskräften beider Kreisverwaltungen sprachen sie über gemeinsame Themen, potentielle Ziele und neue Wege der Landkreise. Unter anderem wurde eine geplante kreisübergreifende ÖPNV-Verbindung angesprochen, die Schülerinnen und Schülern, aber auch Besuchern und Touristen zukünftig bessere Abfahrtszeiten der Busverbindungen im Raum Braunlage ermöglichen soll. Weiterhin wurden die verschiedenen Erfahrungen bezüglich der Inklusion an Schulen ausgetauscht.

Aber auch über wirtschaftliche Inhalte sprach die Runde. So informierte Martin Skiebe über das aktuelle Kreisentwicklungskonzept, das für den Landkreis in den kommenden Jahren wegführend sein soll, und wurde von Thomas Brych in den Bestrebungen, die B6 zur Autobahn aufwerten zu lassen, bestärkt. Dies sei weiterhin Ziel und würde beide Wirtschaftsregionen stärken.



Nach der Gesprächsrunde wurde den Teilnehmern anhand einer Führung die Systematik und der Aufbau der Talsperre erklärt. Dabei erfuhren die Gäste zum Beispiel, dass das Becken an seinen tiefsten Punkten bis zu 75 Metern misst, die Mauer insgesamt 106 Meter hoch gebaut wurde und der aktuelle Wasserpegel im Rückhaltebecken circa 415 Meter über NN lag.

Abschließend stellte der Harzer Landrat die jüngsten Strukturveränderungen in der Kreisverwaltung vor, die ab 1. Juli 2014 wirksam werden.

Die Zusammenkünfte mit der Kreisspitze des Nachbarlandkreises haben bereits seit der Wiedervereinigung Tradition. Einmal im Jahr trafen sich die Vertreter der Landkreise Wernigerode und Goslar. Nach der Kreisgebietsreform 2007 führten die Landräte die Treffen zwischen den Landkreisen Harz und Goslar dann weiter fort.

Diese Tradition pflegen seit den Wahlen im vergangenen Jahr zukünftig auch Martin Skiebe und Thomas Brych gern weiter. „Es ist immer gut wenn man sich austauschen kann und gemeinsam über Themen diskutieren kann, die nicht nur für den eigenen, sondern auch den benachbarten Landkreis von Bedeutung sind. Dabei ergeben sich teilweise neue Handlungsansätze oder Potentiale, die zusammen weiter entwickelt und auf den Weg gebracht werden können. Es ist mir wichtig, die Freundschaft zu unserem Nachbarlandkreis auch zukünftig zu pflegen. Daher freue ich mich auf noch weitere solcher Gedankenaustausche“, so Martin Skiebe nach dem ersten Besuch aus Goslar. ■

Friedlicher Protest – „Nienhagen Rechtsrockfrei“



Innenminister Holger Stahlknecht kritisierte das juristische Verfahren um das Konzert in Nienhagen.

Nienhagen. Mehr als 250 Menschen haben am 28. Juni nach Veranstalterangaben auf einem Bürgerfest in Nienhagen (Harz) gegen ein Rockkonzert von Rechtsextremisten in ihrem Dorf protestiert. Die Bürgerinitiative „Nienhagen Rechtsrockfrei“ und der DGB hatten mit Unterstützung der Kirche und des Bürgerbündnisses für ein gewaltfreies Halberstadt an diesem Sonnabend zu einem Straßenfest und zu einer Demonstration aufgerufen.

Dem Aufruf waren auch Landrat Martin Skiebe und Sachsen-Anhalts Innenminister Holger Stahlknecht gefolgt. „Ich habe mich gefreut, dass sich so viele Menschen gegen die rechtsextreme Ideologie engagieren. Ich hätte mich aber auch gefreut, wenn dieses Konzert verboten geblieben wäre“, sagte Innenminister Holger Stahlknecht (CDU) in Nienhagen angesichts des juristischen Tauziehens im Vorfeld des Konzertes. ■

Ausstellung von Juli bis September im Landratsamt Auf der Insel Töplitz

Zum fünften Mal stellen Kunsterzieher aus Sachsen-Anhalt im Landratsamt in Halberstadt die Ergebnisse ihres Plenairs, das sie jährlich in den Pfingstferien abhalten, aus. Am 15. Juli eröffnete Landrat Martin Skiebe in der 2. Etage des Hauses I in der Friedrich-Ebert-Straße 42 die Ausstellung, die aus rund 60 Bildern besteht.

In diesem Jahr sind es verschiedene Motive von der Insel Töplitz. 17 fleißige Kunsterzieher erkundeten die Landschaft, ließen sich von der Natur inspirieren und gaben je nach Stimmung, Formen und Farben in eigener unterschiedlicher Handschrift wieder.

In den verschiedenen Techniken, wie Kreide, Aquarell und Bleistiftzeichnungen zeigt die Ausstellung nun die romantische Insellandschaft.

Der feste Kern der Gruppe, dessen Bilder auch in diesem Jahr wieder in der Kreisverwaltung zu sehen sind, kommt aus ganz Sachsen-Anhalt. Aus dem Harzkreis zeigen Elisabeth und Siegfried Witschaß, Marlene Schwarzer, Frank Fauser, Marita Spiller und Heidrun Güttel ihre entstandenen Bilder, die in verschiedenen Formaten, Stilrichtungen und Techniken die Landschaft der Insel Töplitz präsentieren.

Der Bund Deutscher Kunsterzieher (BDK) ist ein Fachverband für Kunstpädagogik und organisiert seit 2000 jährlich für Sachsen-Anhalt diese Form der Fortbildung unter der Leitung von Siegfried Witschaß.

Meist ist die Gruppe in Sachsen-Anhalt unterwegs. So waren die Künstler in den vergangenen Jahren in Thale, Wernigerode, Havelberg, Tangermünde, auf dem Max-Klinger Weinberg an der Unstrut, in Poetszsch an der Elbe und in Hundisburg. Stets brachte die Gruppe eine Vielzahl an facettenreichen Bildern mit, die sie anschließend der Öffentlichkeit präsentierten.

Aber auch über die Bundeslandgrenzen hinaus zieht es die Kunsterzieher und so begannen sie ihre Tradition auf Hiddensee, zeichneten bereits im Ostseebad Dierhagen oder am Werbelinsee und auch den Cospudener See bei Leipzig fingen sie mit Bleistift oder Pinsel auf der Leinwand ein.



INHALT

A. LANDKREIS HARZ

1. Satzungen und Verordnungen

2. Sonstige Amtliche Bekanntmachungen

- Seite 9 Ergebnis einer Vorprüfung nach UVPG
 Seite 9 Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis
 Seite 10 Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis
 Seite 10 Ergebnis einer Vorprüfung nach UVPG
 Seite 11 Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis

B. EIGENBETRIEBE UND GESELLSCHAFTEN

C. BEKANNTMACHUNGEN REGIONALER BEHÖRDEN UND EINRICHTUNGEN

Seite 11 Kartierung von Arten und Lebensräumen/Biotopen im Landkreis Harz

D. SONSTIGE MITTEILUNGEN

E. WAHLBEKANNTMACHUNGEN

Seite 12 Sitzübergang im Kreistag

A. LANDKREIS HARZ

2. Sonstige Amtliche Bekanntmachungen

Öffentliche Bekanntmachung der Unteren Wasserbehörde des Landkreises Harz gemäß § 3a Satz 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) zum Verzicht auf die Umweltverträglichkeitsprüfung für das Vorhaben:

**„Nachkiesung Westfeld, Gemarkung Halberstadt“
 der BEFER GmbH, In den Langen Stücken 10,
 38820 Halberstadt**

Die BEFER GmbH in Halberstadt beabsichtigt die Nachkiesung des zentralen Bereiches des Westfeldes im Abschnitt Abbaufeld an der „Holtemme“ bei Halberstadt.

Die allgemeine Vorprüfung im Einzelfall ergab, dass erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen durch das Vorhaben nicht zu erwarten sind. Gemäß § 3a Satz 2 UVPG, in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Februar 2010 (BGBl. I S 94), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes zur Förderung der elektronischen Verwaltung vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) wird festgestellt, dass für die geplante Gewässerbaumaßnahme keine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht.

Es wird darauf hingewiesen, dass diese Feststellung gemäß § 3a Satz 3 UVPG nicht selbständig anfechtbar ist.

Die Unterlagen, die dieser Feststellung zugrunde liegen, können beim Landkreis Harz, Untere Wasserbehörde, Friedrich-Ebert-Str. 42, Haus V in 38820 Halberstadt, eingesehen werden.

Halberstadt, den 11. Juni 2014

gez. Sinnecker

Bekanntmachung des Landkreises Harz

Gemäß § 8 Abs. 2 der Verordnung zur Regelung des Verfahrens zur Erteilung wasserrechtlicher Erlaubnisse vom 19. Mai 2011 (GVBl. LSA Nr. 12/2011, S. 583) i.V.m. § 10 Abs. 3, 4 und 5 Satz 1 des Bundes- Immissionsschutzgesetzes vom 17.05.2013 (BGBl. I S. 1274) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 02.07.2013 (BGBl. I S. 1943) sowie §§ 9 und 10 der Verordnung über das Genehmigungsverfahren vom 29.05.1992 (BGBl. I S. 1001) zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung vom 02.05.2013 (BGBl. I S. 973) wird hiermit Folgendes bekannt gemacht:

Dem Landkreis Harz als Untere Wasserbehörde wurde für folgendes Vorhaben ein Antrag auf Änderung einer Indirekteinleitergenehmigung entsprechend § 58 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) vom 31.07.2009 (BGBl. I S. 2585) zuletzt geändert durch Artikel 4 Abs. 76 des Gesetzes vom 07.08.2013 (BGBl. I S. 3154) i.V.m. § 60 Abs. 3 WHG vorgelegt.

Vorhaben: Antrag auf Änderung der Indirekteinleitergenehmigung vom 13.07.2011 für den Teilstrom 2, Eloxalanlage – Anpassung der Einleitmenge

Gemarkung: Wernigerode
 Flur: 8
 Flurstück: 721

Vorhabensträger: MWG Oberflächenveredelung GmbH
 Am Kupferhammer 89
 38855 Wernigerode

Art und Umfang: Beseitigung von chemisch-physikalisch behandeltem Abwasser aus dem Bereich der Eloxalanlage (Teilstrom 2) bis zu 60,0 m³/d mit Ableitung in die öffentliche Abwasseranlage des Wasser- und Abwasserverbandes Holtemme-Bode

Zweck: Beseitigung von Abwasser aus der Prozesswasseraufbereitung der Anodisieranlagen gemäß Anhang 40 der Abwasserverordnung vom 07.04.2004 (BGBl. I S. 1108, 2625) zuletzt geändert durch Artikel 6 der Verordnung vom 02.05.2013 (BGBl. I S. 973)

Die Antragsunterlagen sowie die bestehende Indirekteinleitergenehmigung vom 13.07.2011 zum wasserrechtlichen Genehmigungsverfahren sind zur Einsichtnahme ausgelegt.

Ort: Landkreis Harz,
 Umweltamt
 Untere Wasserbehörde, Haus V, Raum 409
 Friedrich-Ebert-Straße 42
 38820 Halberstadt

Stadt Wernigerode
 Amt für Stadt und Verkehrsplanung
 Raum 127
 Schlachthofstraße 6
 38855 Wernigerode

Zeitraum: **28. Juli 2014 – 27. August 2014**

	Stadt Wernigerode	Landkreis Harz
Montag	09:00 bis 12:00 Uhr	08:30 bis 12:00 Uhr
Dienstag	09:00 bis 12:00 Uhr	08:30 bis 12:00 Uhr 13:00 bis 16:00 Uhr
Donnerstag	09:00 bis 12:00 Uhr 14:00 bis 18:00 Uhr	08:30 bis 12:00 Uhr 14:00 bis 18:00 Uhr
Freitag	09:00 bis 12:00 Uhr	08:30 bis 12:00 Uhr

Einwendungsfrist: **28.07.2014 – 09.09.2014**



Etwaige Einwendungen können innerhalb der Einwendungsfrist beim Landkreis Harz, Umweltamt, Untere Wasserbehörde, Friedrich-Ebert-Straße 42, 38820 Halberstadt schriftlich erhoben werden. Mit Ablauf der Einwendungsfrist sind alle Einwendungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen.

Der Termin, an dem form- und fristgemäß erhobene Einwendungen sowie die Stellungnahmen der Beteiligten erörtert werden, beginnt am

30.9.2014 um 13:00 Uhr im
Landkreises Harz,
Friedrich-Ebert-Straße 42, Haus V Zimmer 409
38820 Halberstadt.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Erörterungstermin aufgrund einer Ermessensentscheidung des Landkreises Harz durchgeführt wird und dass die formgerecht erhobenen Einwendungen auch bei Ausbleiben des Antragstellers oder von Personen, die Einwendungen erhoben haben, erörtert werden.

Die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden.

Halberstadt, den 23. Juni 2014

gez. Skiebe
Landrat

Bekanntmachung des Landkreises Harz

Gemäß § 8 Abs. 2 der Verordnung zur Regelung des Verfahrens zur Erteilung wasserrechtlicher Erlaubnisse vom 19. Mai 2011 (GVBl. LSA Nr. 12/2011, S. 583) i.V.m. § 10 Abs. 3, 4 und 5 Satz 1 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes vom 17.05.2013 (BGBl. I S. 1274) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 02.07.2013 (BGBl. I S. 1943) sowie §§ 9 und 10 der Verordnung über das Genehmigungsverfahren vom 29.05.1992 (BGBl. I S. 1001) zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung vom 02.05.2013 (BGBl. I S. 973) wird hiermit Folgendes bekannt gemacht:

Dem Landkreis Harz als Untere Wasserbehörde wurde für folgendes Vorhaben ein Antrag auf Änderung einer Indirekteinleitergenehmigung entsprechend § 58 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) vom 31.07.2009 (BGBl. I S. 2585) zuletzt geändert durch Artikel 4 Abs. 76 des Gesetzes vom 07.08.2013 (BGBl. I S. 3154) i.V.m. § 60 Abs. 3 WHG vorgelegt.

Vorhaben: Antrag auf Änderung der Indirekteinleitergenehmigung aus der Anlage zur Dampf- und Heißwasserversorgung des neuen Heizhauses

Gemarkung: Ilsenburg
Flur 3
Flurstück 289 (teilweise), 167 (teilweise), 168 (teilweise)

Vorhabensträger: Ilsenburger Grobblech GmbH
Veckenstedter Weg 10
38871 Ilsenburg

Art und Umfang: Beseitigung von chemisch-physikalisch behandeltem Abwasser aus der Abflutung von Kühlwasser bis zu 1,92 m³/d mit Ableitung in die öffentliche Abwasseranlage des Wasser- und Abwasserverbandes Holtemme-Bode

Zweck: Beseitigung von Abwasser aus der Abflutung von Kühlwasser gemäß Anhang 31 der Abwasserverordnung vom 07.04.2004 (BGBl. I S. 1108, 2625) zuletzt geändert durch Artikel 6 der Verordnung vom 02.05.2013 (BGBl. I S. 973)

Die Verfahrensunterlagen zum wasserrechtlichen Genehmigungsverfahren zur Indirekteinleitung sind zur Einsichtnahme ausgelegt.

Ort: Landkreis Harz
Umweltamt
Untere Wasserbehörde, Haus V, Raum 409
Friedrich-Ebert-Straße 42
38820 Halberstadt

Stadt Ilsenburg (Harz)
Raum: 208 (Bau- und Ordnungsamt)
Harzburger Straße 24
38871 Ilsenburg

Zeitraum: 28. Juli 2014 – 27. August 2014

	Stadt Ilsenburg	Landkreis Harz
Montag		08:30 bis 12:00 Uhr
Dienstag	09:00 bis 12:00 Uhr 13.00 bis 17:00 Uhr	08:30 bis 12:00 Uhr 13:00 bis 16:00 Uhr
Mittwoch	09:00 bis 12:00 Uhr	
Donnerstag	09:00 bis 12:00 Uhr 13.00 bis 15.30 Uhr	08:30 bis 12:00 Uhr 14:00 bis 18:00 Uhr
Freitag	09:00 bis 12:00 Uhr	08:30 bis 12:00 Uhr

Einwendungsfrist: 28.07.2014 – 09.09.2014

Etwaige Einwendungen können innerhalb der Einwendungsfrist beim Landkreis Harz, Umweltamt, Untere Wasserbehörde, Friedrich-Ebert-Straße 42, 38820 Halberstadt schriftlich erhoben werden. Mit Ablauf der Einwendungsfrist sind alle Einwendungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen.

Der Termin, an dem form- und fristgemäß erhobene Einwendungen sowie die Stellungnahmen der Beteiligten erörtert werden, beginnt am

29.09.2014 um 13:00 Uhr im
Landkreises Harz,
Friedrich-Ebert-Straße 42, Haus V Zimmer 409
38820 Halberstadt.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Erörterungstermin aufgrund einer Ermessensentscheidung des Landkreises Harz durchgeführt wird und dass die formgerecht erhobenen Einwendungen auch bei Ausbleiben des Antragstellers oder von Personen, die Einwendungen erhoben haben, erörtert werden.

Die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden.

Halberstadt, den 19. Juni 2014

gez. Skiebe
Landrat

Öffentliche Bekanntmachung der Unteren Wasserbehörde des Landkreises Harz entsprechend § 3a Satz 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) zum Verzicht auf die Umweltverträglichkeitsprüfung für das Vorhaben:

„Rückbau eines Absturzbauwerkes in der ‚Kalbke‘ bei Rohrsheim, Landkreis Harz“

Der Unterhaltungsverband „Großer Graben“, An der Pferdekoppel 1 in 39393 Am Großen Bruch beabsichtigt den „Rückbau eines Sohlabsturzes in der ‚Kalbke‘ in der Gemarkung Rohrsheim, Landkreis Harz.

Mit der Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit im Vorhabenbereich wird gleichzeitig der betroffene Gewässerabschnitt naturnah gestaltet. Hiermit wird den Zielen der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie nach Herstellung eines guten Zustandes der oberirdischen Gewässer entsprochen, so dass eine entsprechende Förderung möglich ist.

Die allgemeine Vorprüfung im Einzelfall ergab, dass erhebliche nachteilige



Umweltauswirkungen durch das Vorhaben nicht zu erwarten sind. Gemäß § 3a Satz 2 UVPG, in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Februar 2010 (BGBl. I S. 94), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes zur Förderung der elektronischen Verwaltung vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) wird festgestellt, dass für die geplante Gewässerbaumaßnahme keine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht.

Es wird darauf hingewiesen, dass diese Feststellung gemäß § 3a Satz 3 UVPG nicht selbständig anfechtbar ist.

Die Unterlagen, die dieser Feststellung zugrunde liegen, können beim Landkreis Harz, Untere Wasserbehörde, Friedrich-Ebert-Straße 42, Haus V in 38820 Halberstadt, eingesehen werden.

Halberstadt, den 05. Juni 2014

gez. Sinnecker

Bekanntmachung des Landkreises Harz

Gemäß § 8 Abs. 2 der Verordnung zur Regelung des Verfahrens zur Erteilung wasserrechtlicher Erlaubnisse vom 19. Mai 2011 (GVBl. LSA Nr. 12/2011, S. 583) i.V.m. § 10 Abs. 3, 4 und 5 Satz 1 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes vom 17.05.2013 (BGBl. I S. 1274) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 02.07.2013 (BGBl. I S. 1943) sowie §§ 9 und 10 der Verordnung über das Genehmigungsverfahren vom 29.05.1992 (BGBl. I S. 1001) zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung vom 02.05.2013 (BGBl. I S. 973) wird hiermit Folgendes bekannt gemacht:

Dem Landkreis Harz als Untere Wasserbehörde wurde am 13.06.2014 ein Änderungsantrag zur wasserrechtlichen Genehmigung der Indirekteinleitung vom 21. 09. 2004 und deren Änderungen vom 15.03.2006, 31.01.2007, 29.05.2009 und 28.02.2012, Reg.-Nr. 1/44/713/3448/04 081320/6294/04

entsprechend § 58 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) i.V.m. § 60 Abs. 3 WHG vom 31.07.2009 (BGBl. I S. 2585) zuletzt geändert durch Artikel 4 Abs. 76 des Gesetzes vom 07.08.2013 (BGBl. I S. 3154) vorgelegt.

Indirekteinleiter: Recycling Sanierung Thale GmbH
Theodor-Fontane-Ring 12
06502 Thale

Zweck: Beseitigung von Abwasser aus der Hochdruckbodenwaschanlage

Art und Umfang: Einleitung von max. 240 m³ /Tag in die öffentlichen Abwasseranlagen des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Ostharz in Thale

Örtliche Lage: Gemarkung: Thale
Hochdruckbodenwaschanlage auf dem Gelände der ehemaligen EHW Thale AG
Flur: 7
Flurstück: 230

Die Änderungen betreffen:

1. die Indirekteinleitung in die öffentlichen Abwasseranlagen des Zweckverbandes Ostharz und
2. die Änderung der Befristung in Nebenbestimmung III 1. auf den 31.12.2024.

Die wasserrechtliche Genehmigung vom 21.09.2004, deren Änderungen vom 15.03.2006, 31.01.2007, 29.05.2009 und 28.02.2012 sowie der Antrag der RST Thale GmbH vom 13.06.2014 sind zur Einsichtnahme ausgelegt:

Ort: Stadt Thale
Amt Bauen und Ordnung,
Raum 324 Öffentliche Auslegungen der Stadt Thale
Rathausplatz 1
06502 Thale

Landkreis Harz
Umweltamt, Untere Wasserbehörde, Haus V, Raum 409
Friedrich-Ebert-Str. 42
38820 Halberstadt

Zeitraum: **28. Juli 2014 bis 27. August 2014**

Montag:	Stadt Thale 09.00 bis 16.00 Uhr	Landkreis Harz 08.30 bis 12.00 Uhr
Dienstag:	09.00 bis 18.00 Uhr	08.30 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch:	09.00 bis 16.00 Uhr	
Donnerstag:	09.00 bis 16.00 Uhr	08.30 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr
Freitag:	09.00 bis 12.00 Uhr	08.30 bis 12.00 Uhr

Einwendungsfrist: **28. Juli 2014 bis 09. September 2014**

Etwaige Einwendungen können innerhalb der Einwendungsfrist beim Landkreis Harz, Umweltamt, Untere Wasserbehörde, Friedrich-Ebert-Str. 42, 38820 Halberstadt schriftlich erhoben werden.

Mit Ablauf der Einwendungsfrist sind alle Einwendungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen.

Der Termin, an dem form- und fristgemäß erhobene Einwendungen sowie die Stellungnahmen der Beteiligten erörtert werden, beginnt am

29. September 2014 um 9.30 Uhr

beim Landkreis Harz
Umweltamt, Untere Wasserbehörde
Haus V, Zimmer 409
Friedrich-Ebert-Str. 42
38820 Halberstadt.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Erörterungstermin aufgrund einer Ermessensentscheidung des Landkreises Harz durchgeführt wird und dass die formgerecht erhobenen Einwendungen auch bei Ausbleiben des Antragstellers oder von Personen, die Einwendungen erhoben haben, erörtert werden.

Die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden.

Halberstadt, der 19. Juni 2014

gez. Skiebe
Landrat

C. Bekanntmachungen regionaler Behörden und Einrichtungen

Kartierung von Arten und Lebensräumen/Biotopen im Landkreis Harz

Das Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (LAU) als die nach § 2 Nr. 1 und 4 des Naturschutzgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (NatSchG LSA) vom 10.02.2010 (GVBl. LSA S. 569) zuständige Fachbehörde für Naturschutz beabsichtigt, die Kartierung und Bewertung von Arten, Biotopen und Lebensraumtypen durchzuführen, die im Zusammenhang mit der Erfüllung nachfolgender Aufgaben stehen:

- Berichtspflichten des Landes Sachsen-Anhalt gegenüber der EU gemäß Artikel 6 und 17 der Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (ABl. L 206 vom 22.7.1992, S. 7, ABl. L 176 vom 20.7.1993, S. 29, ABl. L 59 vom 8.3.1996, S. 63, ABl. L 31 vom 6.2.1998, S. 30, ABl. L 218 vom 23.8.2007, S. 15), zuletzt geändert durch die Richtli-



nie 2006/105/EG (ABl. L 363 vom 20. 12. 2006, S. 368), und Artikel 4 Abs. 1 und 2 der Richtlinie 2009/105/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (ABl. L 20 vom 26.1.2010, S. 7).

- Beobachtung von Natur und Landschaft als Landesaufgabe, auch in Verbindung mit § 5 Abs. 1 der NatSch ZustVO vom 21.06.2011 (GVBl. LSA S. 615) zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes über die Änderung von Zuständigkeiten im Bereich Landwirtschaft, Forsten und Umwelt vom 18.12.2012 (GVBl. LSA S. 649; 652).
- Untersuchungen zur Verwirklichung der Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege gemäß §§ 1, 30-33, 37-39 BNatSchG (vom 6. August 2009, Bundesgesetzblatt Jahrgang 2009 Teil I Nr. 51) und § 21-23, 25, 28 NatSchG LSA (vom 10. Dezember 2010, GVBl. LSA Nr. 27/2010, ausgegeben am 16.12.2010)

Im Landkreis Harz werden in den Jahren 2014 bis 2017 Kartierungen folgender Artengruppen und Biotopen/Lebensraumtypen durchgeführt:

Käfer (Coleoptera)
Lurche (Amphibia) & Kriechtiere (Reptilia)
Wanzen (Heteroptera)
Webspinnen (Aranaea) & Weberknechte (Opiliones)
Höhlenfauna
Wasserkäfer = aquatische Coleoptera
Vögel
Feldhamster
Fledermäuse
Haselmaus
Biotop- und Lebensraumtypen-Kartierung
Kartierung von Pflanzen-, Moos- und Flechtenarten
Monitoring von Lebensraumtypen beziehungsweise Pflanzenarten

Aufgrund des behördlichen Auftrages sind das Betreten gemäß § 3 Abs. 2 Satz 2 FFOG (Betreten von Feld und Wald) und das Befahren von Feld- und Waldwegen zur Erfüllung der gestellten Aufgabe mit PKW gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 3 Feld- und Forstordnungsgesetz (FFOG) in Verbindung mit Abschnitt I Abs. 2 Nr. 3 des Gem. RdErl. MBV und MLU vom 15.03.2006 (MBL LSA S. 177Anlage) zu gestatten.

Den Beauftragten der Fachbehörde für Naturschutz (LAU) ist der Zutritt zu Grundstücken zum Zwecke von Erhebungen im Zusammenhang mit diesen Geländekontrollen gemäß § 30 NatSchG LSA in Verbindung mit § 65 Abs. 3 BNatSchG zu gestatten.

Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten der betroffenen Grundstücke werden gebeten, diese Kartierungen zu unterstützen. Sie sind verpflichtet, solche Maßnahmen des Naturschutzes wie Prüfungen, Vermessungen, die Entnahme von Pflanzenproben, Bodenuntersuchungen sowie sonstige Arbeiten und Besichtigungen zu dulden (§ 30 Betretungsrecht [zu § 65 Abs. 3 des Bundesnaturschutzgesetzes] NatSchG LSA, vom 10. Dezember 2010, GVBl. LSA Nr. 27/2010, ausgegeben am 16.12.2010).

Eventuelle Rückfragen können gern an das Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Fachgebiet 43 Arten- und Biotopschutz, StVSW und Kontrollaufgaben des Artenschutzes/CITES Tel.-Nr. 0345/5704-666 bzw. E-Mail Joerg.Schuboth@lau.mlu.sachsen-anhalt.de gerichtet werden.

E. Wahlbekanntmachungen

Amtliche Bekanntmachung

über Sitzübergang im Kreistag des Landkreises Harz

Gemäß § 47 Abs. 5 Kommunalwahlgesetz für das Land Sachsen-Anhalt (KWG LSA) i. V. m. § 75 Abs. 1 Kommunalwahlordnung für das Land Sachsen-Anhalt (KWO LSA) in den z. Z. geltenden Fassungen gebe ich Folgendes bekannt:

Die gewählten Bewerber

1. Herr Werner Förster (Christlich Demokratische Union Deutschlands – CDU) aus dem Wahlbereich 9,
 2. Herr Frank Goldhammer (Bürgerinitiative „Oberharz“ – BIOH) aus dem Wahlbereich 12,
 3. Herr Dieter Kabelitz (DIE LINKE – DIE LINKE) aus dem Wahlbereich 4,
 4. Herr Dr. Detlef Knust (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – GRÜNE) aus dem Wahlbereich 8,
 5. Herr Dr. Christian Schickardt (Sozialdemokratische Partei Deutschlands – SPD) aus dem Wahlbereich 5,
 6. Herr Thomas Schatz (DIE LINKE – DIE LINKE) aus dem Wahlbereich 3,
 7. Herr Rüdiger Seetge (DIE LINKE – DIE LINKE) aus dem Wahlbereich 10
- nehmen die Wahl zum Mitglied des Kreistages nicht an.

Gemäß dem vom Kreiswahlausschuss zur Wahl der Mitglieder des Kreistages am 25.05.2014 festgestellten Ergebnis geht der Sitz

1. des Wahlvorschlages der CDU auf den nächst festgestellten Bewerber des Wahlbereiches 09 Herrn **Dietrich Meyer**,
 2. des Wahlvorschlages der BIOH auf den nächst festgestellten Bewerber des Wahlbereiches 12 Herrn **Ronald Fiebelkorn**,
 3. des Wahlvorschlages der Partei DIE LINKE auf den nächst festgestellten Bewerber des Wahlbereiches 4 Herrn **Norbert Tholen**,
 4. des Wahlvorschlages der GRÜNEN auf den nächst festgestellten Bewerber des Wahlbereiches 8 Herrn **Heiko Marks**,
 5. des Wahlvorschlages der SPD auf die nächst festgestellte Bewerberin des Wahlbereiches 5 Frau **Birgit Voigt**,
 6. des Wahlvorschlages der Partei DIE LINKE auf den nächst festgestellten Bewerber des Wahlbereiches 3 Herrn **Thomas Kielgaß**
 7. des Wahlvorschlages der Partei DIE LINKE auf die nächst festgestellte Bewerberin des Wahlbereiches 10 Frau **Christine Mühlhaus**
- über.

Halberstadt, 27.06.2014

Skiebe
Kreiswahlleiter

Ende amtlicher Teil

Das Amt für Ausbildungsförderung informiert: Bafög-Anträge jetzt stellen

Das Amt für Ausbildungsförderung beim Landkreis Harz weist darauf hin, dass ab sofort wieder Bafög-Anträge für das neue Schuljahr entgegen genommen werden.

Alle Auszubildenden, die sich in einer Ausbildung befinden und eine Förderung nach dem Bafög erhalten, müssen für das neue Schuljahr 2014/2015 wieder einen Antrag auf Ausbildungsförderung stellen!

Anträge für das Schuljahr 2014/2015 sind ab sofort zu den bekannten Sprechzeiten zu erhalten:

- im Amt für Ausbildungsförderung, Halberstadt, **Schwanebecker Straße 14** (Telefon: 03941/5970-1130, -1131, -1150, -1154, -1190)
- beim Bürgerservice des Landkreises Harz, Friedrich-Ebert-Straße 42, Halberstadt
- im Bürgerbüro der Stadtverwaltungen Quedlinburg, Harzgerode und Falkenstein/Harz
- im Sozialzentrum Bode e.V. in Thale, Karl-Marx-Straße 3
- in der Außenstelle des Sozialamtes in Wernigerode, Rudolf-Breitscheid-Straße 10

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass eine Beratung zum Leistungsanspruch nur im Bafög-Amt direkt (HBS) erfolgt. In den anderen Anlaufstellen erhalten Sie die notwendigen Formulare und können auch Anträge, die vollständig ausgefüllt und mit entsprechenden Nachweisen in Kopie versehen sind, einreichen. Bei inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte direkt an die Sachbearbeiter des Amtes in Halberstadt.

Die Anträge gibt es auch im Internet unter **www.das-neue-bafog.de**. Weitere Informationen finden Sie auch auf der Internetseite des Landkreises unter **www.kreis-hz.de**.

Feierliche Übergabe der Einbürgerungsurkunden:

Landrat Martin Skiebe freut sich über neun neue Kreisbewohner



An neun neue Mitbürgerinnen und Mitbürger konnte Landrat Martin Skiebe am 24. Juni die offiziellen Einbürgerungsurkunden überreichen. Im Rahmen der feierlichen Zeremonie beglückwünschte er die sieben Frauen und zwei jungen Männer zu dem Entschluss, mit der Annahme der deutschen Staatsbürgerschaft auch ein Zeichen für ihre Verbundenheit mit unserem Landkreis Harz zu setzen.

Maksim Olijnik, Trang Ngoc Phan, Benjamas Nowak und Olga Olejnik (*vorere Reihe von links*) sowie Tatyana Burghardt, Dan Levin, Dr. Inna Lermontova, Anastasia Demidova und Linh Dieu Tran waren mit ihren Familien und Freunden ins Landratsamt gekommen, um aus den Händen von Landrat Martin Skiebe die Einbürgerungsurkunden entgegenzunehmen.

Der Landrat zeigte sich in seinen Begrüßungsworten erfreut über die kulturelle Vielfalt, die die neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger in unseren Landkreis einbringen. Er freue sich darüber, dass die Wahl für ihren neuen Heimatort auf Städte und Gemeinden in unserem Landkreis gefallen ist, so der Landrat. Und er ermutigte die Gäste, sich auch künftig aufgeschlossen für die neue Heimat einzusetzen.

Ein gutes Miteinander, so der Landrat, sei letztendlich Ausdruck für eine gelungene Integration der neuen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger in den Landkreis Harz. Schließlich leben sie alle schon seit Jahren in Deutschland und haben sich hier eine neue Existenz aufgebaut oder Familien gegründet und sich in Freundes- und Bekanntenkreise eingelebt. ■

Gelungener Auftakt bei der ersten Konferenz des „Netzwerkes Jugendschutz“

Rund 50 Vertreterinnen und Vertreter von freien und öffentlichen Trägern sowie weiteren Netzwerkpartnern aus der Kinder- und Jugendarbeit waren am 20. Juni der Einladung des Jugendamtes des Landkreises Harz zur 1. Konferenz des modifizierten „Netzwerkes Jugendschutz“ gefolgt. Danny Kunkel, der seit Anfang des Jahres als neuer Mitarbeiter des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes im Landkreis Harz die Aufgaben der Netzwerkkoordination übernommen hat, informierte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter anderem darüber, wie die geplante erfolgreiche Netzwerkarbeit künftig fortgeführt werden soll. Als Koordinator wolle er auch weiterhin alle beteiligten Netzwerkpartner einbeziehen, um mit informativen Präventionsangeboten dem aktuellen Bedarf des Kinder- und Jugendschutzes gerecht zu werden. Im anschließenden 2. Teil der Veranstaltung lag dann der inhaltliche Fokus auf dem Bereich Jugendmedienschutz, welcher heutzutage doch zunehmend an Bedeutung gewinnt und der mittlerweile fast alle Arbeitsfelder im Kinder- und Jugendbereich tangiert.

Konstituierende Sitzung des Kreistag

Der neu gewählte Kreistag des Landkreises Harz traf sich am 8. Juli in der Gröpertorschule Halberstadt zu seiner konstituierenden Sitzung. Nachdem Martin Wirth, mit 75 Lebensjahren „Alterspräsident“ des Kreistages, die Kreistagsmitglieder auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Amtspflichten verpflichtet hatte, wählten diese aus ihrer Mitte den Vorsitzenden und dessen zwei Stellvertreterinnen. Auch in der zweiten Wahlperiode wird Dr. Michael Haase (CDU) den Kreistag leiten, zur ersten Stellvertreterin wurde Christa Grimme (SPD) und zur zweiten Stellvertreterin Evelyn Edler (DIE LINKE.) gewählt.

Für die Bildung und Besetzung des Kreisausschusses wurden folgende stimmberechtigte MdK benannt:

- **CDU-Fraktion:** Thomas Balcerowski, Dr. Michael Haase, Hans-Michael Noll und Hardy Seidel
 - **Fraktion DIE LINKE:** Carsten Nell und Andre Lüderitz
 - **SPD-Fraktion:** Birgit Voigt und Kevin Müller
 - **BÜRGERFRAKTION/FDP:** Henning Rühle
- Zu dieser Fraktion haben sich die Wählervereinigungen BIOH; BUKO und BV Unterharz sowie die FDP zusammengeschlossen.

Die **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**, die aufgrund ihres Wahlergebnisses keinen stimmberechtigten Sitz im Kreisausschuss hat, kann laut Kommunalverfassungsgesetz ein Mitglied mit beratender Stimme in den Kreisausschuss entsenden und hat dafür Prof. Dr. Bernhard Zimmermann benannt.

Ebenfalls gewählt wurden in der konstituierenden Sitzung des Kreistages aus der Mitte des Kreistages neun und von den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe sechs stimmberechtigte Mitglieder und deren persönliche Stellvertreter für den Jugendhilfeausschuss:

Dies sind im Einzelnen:

- **CDU-Fraktion:** Angela Gorr (Stellv.: Hans-Jürgen Bley), Andreas Karger (Stellv.: Frauke Weiß), Susanne Seidel (Stellv.: Hartmut Berge), Sebastian Suhr (Stellv.: Klaus Dumeier)
- **Fraktion DIE LINKE:** Thoralf Nell (Stellv.: Heike Bubenheim), Stefan Helmholz (Stellv.: Helga Poost)
- **SPD-Fraktion:** Christa Grimme (Stellv.: Michael Schubert), Kurt Neumann (Stellv.: Kevin Müller)
- **BÜRGERFRAKTION/FDP:** Ronald Fiebelkorn (Stellv.: Ingeborg Wagenführ)

Von den Örtlichen Trägern:

- **KKJR Harz:** Angelika Arndt (Stellv.: Cornelia Braune)
- **IB Mitte:** Ines Kühnel (Stellv.: Nicole Schulze)
- **Jugendhilfswerk Gernrode:** Lutz Kaufhold (Stellv.: Christian Dühning)
- **KreisSportBund Harz:** Volker Hoffmann (Stellv.: Uwe Klein)
- **AWZ Halberstadt:** Detlef Rutzen (Stellv.: N. N.)
- **AWO KV Harz:** Kai-Gerrit Bädje (Stellv.: Anke Schleritt) ■

Der Bildungs- und Medienexperte Thomas Graf aus Marburg ging in seinem höchst interessanten Referat besonders auf die heutigen Gefährdungspotenziale im Bereich Social Media, Web 2.0 und Cyber-Mobbing ein und stellte anschließend verschiedene präventive Medienprojekte aus seiner Region vor. Im Nachgang wurde unter allen Gästen sehr schnell Einstimmigkeit darüber erzielt, welche enorme Brisanz diese Thematik mittlerweile hat und dass es unumgänglich sei, diese zukünftig stark zu forcieren. Als Resümee bleibt festzuhalten, dass diese Auftaktveranstaltung den Erwartungen aller Beteiligten gerecht wurde, so dass zukünftig folgende Fachtagungen, Konferenzen oder ähnliche Veranstaltungen auf dieser Grundbasis aufbauen können.

Ein besonderer Dank aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer gilt Johannes Spiegel von der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde/Stiftung Georgenhof in Blankenburg, der als Gastgeber die Räumlichkeiten für diese gelungene Konferenz zur Verfügung stellte. ■

Ein Teil des Erfolgsprogramms läuft aus: Mit IdA II neue Wege erkundet

IdA – die Bedeutung:

„Was heißt eigentlich IdA“? Viele Teilnehmer aus dem Harzkreis können diese Frage leicht beantworten, denn sie haben selbst am Förderprogramm des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds teilgenommen. Integration durch Arbeit – IdA – was bedeutet das? Das Programm richtet sich an arbeitslose benachteiligte Menschen, welchen man die Chance bietet, sich durch entsprechende Vorbereitung für mindestens einen Monat in einer neuen Arbeitsumgebung im Ausland auszuprobieren. IdA II richtet sich zudem speziell an Menschen mit Behinderungen, um deren Beschäftigungschancen durch die Förderung transnationaler Mobilität zu erhöhen. Im Frühjahr 2011 gingen die ersten Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Start. Nun sind die letzten von ihnen aus dem Ausland zurückgekommen. IdA I läuft weiter, junge Menschen können weiter teilnehmen.

IdA – der Ablauf:

Zunächst werden in engmaschiger Begleitung durch die Betreuer der Akademie Überlingen die Fähigkeiten und Kompetenzen des Teilnehmers festgestellt. Die Jugendlichen lernen sich in der Gruppe kennen, erfahren Interessantes über Land und Leute des gewählten Gastlandes. Schließlich erstellen sie einen Europass Lebenslauf sowie ein Anschreiben, mit dem sie sich für einen Platz zur betrieblichen Erprobung im Ausland bewerben können. Zwei Länder waren in Zusammenarbeit mit der Akademie Überlingen dabei im Fokus: Österreich und England.

IdA – die intensive Vorbereitung:

Für alle Teilnehmer, die nach England gehen wollten, wurde bei der Vorbereitung Englisch als Intensivkurs unterrichtet. Eine Ergänzung erfuhr der Sprachunterricht durch Kurse zur kulturellen Vorbereitung. Neben allgemeinen landeskundlichen Informationen über das Gastland standen unter anderem auch gemeinsame Unternehmungen, Kochen oder Backen, Sport (zum Beispiel Cricket) und diverse Spiele zur Schulung der interkulturellen Kompetenz auf dem Plan. Für Teilnehmer am Austausch mit Österreich wurde der Sprachunterricht durch eine betriebliche Erprobung im Vorfeld der Ausreise ersetzt.

IdA – der Auslandsaufenthalt:

64 der insgesamt 140 jungen Menschen aus der Region Harz, die in der Zeit von 2011 bis Anfang 2014 an der intensiven Vorbereitungszeit für IdA II teilgenommen haben, hatten letztlich den Mut, ins Ausland zu reisen. Jede Gruppe wurde dabei von Betreuern der Akademie Überlingen begleitet und hatte so direkt vor Ort einen Ansprechpartner an der Seite, um erste Schwierigkeiten zu meistern. Die täglichen Wege zum Praktikumsplatz wurden geübt sowie Ideen für Ausflüge und Unternehmungen in der freien Zeit umgesetzt.



Steffi Laue hat über das IdA-Projekt im englischen Portsmouth ein Praktikum als Bürokauffrau absolviert.

Text und Foto: Katja Feldmer; Akademie Überlingen

IdA – die Nachhaltigkeit:

Was taugt das beste Programm ohne Nachhaltigkeit? An dieser Stelle kann IdA wirklich punkten. Von allen bisher ausgewerteten und ausgereisten Teilnehmern konnten über 60 Prozent in eine Arbeitsstelle vermittelt werden. Einige haben nach dem Auslandsaufenthalt eine Ausbildung aufgenommen beziehungsweise einen Schulabschluss nachgeholt. Weitere sind dabei, sich weiter zu qualifizieren. IdA I läuft im Projektverbund mit dem Koba Jobcenter Landkreis Harz und der Agentur für Arbeit weiter. Interessenten bietet es die Möglichkeit, persönlich zu profitieren und sich beruflich zu entwickeln.

IdA – das Fazit:

Die positiven Äußerungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Beendigung des Auslandsaufenthaltes bestätigen die guten Auswirkungen des Projektes. Manche Teilnehmerin beziehungsweise mancher Teilnehmer kam durch IdA zum ersten Mal ins Ausland. Vorurteile konnten abgebaut werden, das eigene Selbstbewusstsein, die Teamfähigkeit und die Eigenmotivation erfuhren signifikante Verbesserungen. „Ich traue mir jetzt mehr zu“... war ein wiederholtes Statement. Schön, dass ein EU-Projekt so bereichernd sein kann.

Kontaktaufnahme und Informationen bei der Akademie Überlingen www.ida-harz.de oder (03943) 922228. ■

Traditioneller Bestenempfang an der BBS Halberstadt



Bönnshausen. Bei einem feierlichen Empfang würdigte Schulleiter Klaus-Dieter Ahrent am 25. Juni die Leistungen der besten Absolventinnen und Absolventen der BbS Halberstadt im Schuljahr 2013/2014. Es

erfüllte ihn mit großem Stolz, von 480 Absolventen aus 26 Bildungsgängen die 19 Besten zu ehren, betonte der Schulleiter und verwies darauf, dass nicht die Noten allein, sondern vor allem die persönliche und menschliche Reifung oberstes Auswahlkriterium für die Auszeichnung war. So würdigte er auch drei Schülerinnen und Schüler, die sich im Rahmen der „Tage der Begegnung“ am ehemaligen KZ Langenstein-Zwieberge besonders engagiert hatten. Er dankte den Anwesenden aber auch dafür, dass sie der „Treibstoff für die tägliche Motivation“ eines jeden Lehrers an seiner Schule waren. Die Jahrgangsbesten trugen sich in das Ehrenbuch der Schule ein und erhielten eine Urkunde und ein kleines Präsent. ■

Feierliche Zeugnisübergabe in der BBS Wernigerode

Wernigerode. Eine schöne Tradition begleitet auch den letzten Berufsschultag der zukünftigen Facharbeiter im Gastgewerbe, die ihre Berufsschulzeugnisse am 27. Juni an der BBS Wernigerode im Beisein von Vertretern des Landkreises, der DEHOGA, der Stadt Wernigerode und von zahlreichen Ausbildungsbetrieben erhielten.

So wurden die Köche Sebastian Bader, Benjamin Beyer und Denny Fuchs für ihre Leistungen in der Berufstheorie ausgezeichnet. Dass gute und sehr gute Ergebnisse in der 2- oder 3-jährigen Ausbildung

auch zu einem höheren Schulabschluss führen können, bewies unter anderem die diesjährige Regionalmeisterin der Köche, Stefanie Jorberg, die sich über den erweiterten Realschulabschluss freute. Erfreulich ist auch die erfolgreiche Teilnahme einiger Auszubildender an der Prüfung zum Erwerb eines Fremdsprachenzertifikats. ■



Petri-Sekundarschule wird Energiesparmeister Sachsen-Anhalt

Schwanebeck. Die Schüler der Petri-Sekundarschule arbeiten seit 2012 im Projekt „EnergieScheck“ des Landkreises Harz und der Hochschule Harz. Mit dem Titel „Energiesparmeister Sachsen-Anhalt“ wurden sie für Ihren Einsatz belohnt. Insgesamt wurden die besten Energiesparschulen jedes Bundeslandes in Berlin von Franz Josef Schafhausen, Abteilungsleiter im Bundesumweltministerium, ausgezeichnet. 35 000 Schüler und 240 Schulen beteiligten sich am bundesweiten Wettbewerb (www.energiesparmeister.de). Damit verzeichnete der Schulwettbewerb einen neuen Teilnehmerrekord.



Für den Wettbewerbsbeitrag drehten die Schülerinnen und Schüler einen Film, der die Aktivitäten der Petri-Sekundarschule zeigt. Seit Mai 2012 verfügt die Schule auch über eine Photovoltaik-Anlage. Klimaschutz und Energiesparen sind an der Petri-Sekundarschule in Schwanebeck als Themen fest im Schulalltag verankert. Während die Schüler im Unterricht die theoretischen Grundlagen lernen, setzen sie diese im

Schulgebäude praktisch um: Sie kontrollieren regelmäßig ihren Heizenergie- und Stromverbrauch, untersuchen das Schulgebäude auf energetische Schwachstellen und messen den CO₂-Gehalt in den Klassenzimmern, um richtiges Lüften zu üben.

Hinter jedem Engagement der Schüler stehen engagierte Lehrerinnen und Lehrer. Hier ist Frau Wode besonders hervorzuheben, die durch die Organisation der Projekttagge zum Thema Energie und Einbindung des Klimaschutzes und des Energiesparens in den Unterricht den Erfolg möglich gemacht hat. Unterstützt wird sie dabei durch die Hochschule Harz, die Muting GmbH und die Halberstadtwerke. Der Erfolg zeigt, dass es sich lohnt, für den Klimaschutz zu arbeiten. Weitere Informationen finden Sie auch unter: www.energiescheck-bildung.de, www.zukunftsenergie-harz.de. ■

Mit Mathe- und Physikbuch in den Ruhestand – Schulleiter feierlich verabschiedet

Ballenstedt. 23 Jahre Schulleitung des Wolterstorff-Gymnasiums und eine insgesamt 40jährige Dienstzeit als Mathematik- und Physiklehrer neigen sich für Wilfried Reimann dem Ende zu. Landrat Martin Skiebe würdigte die Verdienste des scheidenden Schulleiters im Rahmen der feierlichen Abiturzeugnisausgabe im Schlosstheater Ballenstedt. Seine Schulleitertätigkeit ist untrennbar mit der Wiedereinrichtung des Gymnasiums nach der Wende verbunden. Heute ist das Gymnasium in Ballenstedt eine feste Größe in der Region mit konstanten Schülerzahlen. Die Leitung sowie das Lehrerkollegium waren und sind stets bemüht, mit innovativen Ideen und Projekten den Schülerinnen und Schülern Wissen zu vermitteln und sie auf ihrem Weg zum Abitur zu begleiten. Deshalb gebührt gerade dem Schulleiter für sein Engagement besonderer Dank und Anerkennung. ■



In seine Würdigung schloss der Landrat auch die 24jährige ehrenamtliche Tätigkeit Wilfried Reimanns als Bürgermeister von Radisleben ein.

Innovativste Schülerinnen des Landes besuchen die Berufsbildenden Schulen „J.P.C. Heinrich Mette“ in Quedlinburg

Quedlinburg. Der landesweite Schüler-Businessplanwettbewerb „future-go Sachsen-Anhalt“ fand mit der Prämierung der besten Schülerideen des Landes im Opernhaus in Magdeburg im Juni seinen Abschluss.

Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete die Präsentation der Geschäftsideen der fünf besten Schülerteams. Im Beisein von Sachsen-Anhalts Wirtschaftsstaatssekretärin Dr. Tamara Zieschang wurde die ideenreiche Arbeit aller teilnehmenden Schülerinnen und Schüler honoriert. Mehr als 480 von ihnen hatten sich am diesjährigen Wettbewerb beteiligt, 146 ausformulierte Geschäftspläne mit Ideen für Schülerunternehmen wurden eingereicht. „Der Schüler-Businessplanwettbewerb weckt Unternehmergeist und entwickelt ihn weiter. Durch die spielerische Arbeit an der eigenen Geschäftsidee lernen die Schülerinnen und Schüler bereits in jungen Jahren viel über wirtschaftliche Zusammenhänge und die Chancen beruflicher Selbstständigkeit. Dies ist wichtig für jeden Einzelnen sowie für die Entwicklung einer Kultur der unternehmerischen Selbstständigkeit in unserem Land. Umso erfreulicher ist daher der erneute Teilnehmerrekord in diesem Schuljahr“, sagte sie vor der Preisverleihung.



Den 1. Platz gewannen Schülerinnen der BbS „J.P.C. Heinrich Mette“ in Quedlinburg mit ihrer Schülerfirma Ticana AG für ihre Idee einer innovativen Wake-up-Matte, die das Verschlafen verhindern soll. Hierfür sollen Drucksensoren und ein Alarm in eine Matte integriert werden. ■

Symbolischer Baustart am Raabe-Gebäude in Wernigerode

Wernigerode. Am 4. Juli fand im Raabe-Gebäude des Gerhart-Hauptmann-Gymnasiums in Wernigerode der symbolische Baustart für die bereits geplante weitere Sanierung des Gebäudes statt. Im Rahmen einer Baubesprechung stellten Martin Skiebe und Jörg Steinau von der IMF - Ingenieurgesellschaft Meinhardt Fulst GmbH die nächsten Schritte der Arbeiten der Schulleitung und weiteren Verantwortlichen vor.

Die ursprünglich für den Zeitraum 2013 bis 2016 geplante Sanierung beinhaltet die Errichtung einer sicherheitstechnischen Anlage, den grundhaften Ausbau und die Neugestaltung des Schulhofes mit Sportfreianlage, die Erneuerung der Elektroanlage sowie malermäßige Instandsetzungen. Die Gesamtkosten der Maßnahmen in Höhe von circa 990 000 Euro werden ausschließlich aus Mitteln des Landkreises Harz finanziert.

Die Umsetzung sollte im letzten Jahr beginnen und bis 2016 erfolgen. Aufgrund notwendiger noch einzuholender Gutachten sowie haushalterischer Sachzwänge verschob sich der Realisierungszeitraum nunmehr um ein Jahr. Die Maßnahmen sind somit nun für den Zeitraum 2014 bis 2017 vorgesehen.

Da die Erhöhung der Objektsicherheit und der gefahrfreie Zugang zur Schule die höchste Priorität haben, werden diese im Jahr 2014 als erstes umgesetzt und die Erneuerung der Schulhofgestaltung und der weiteren Sanierungsmaßnahmen anschließend bis 2017 fertig gestellt. Die Neugestaltung des Schulhofes geht weit über eine Instandsetzung der Bestandsfläche hinaus. Dabei werden die Grundleitungen zur Entwässerung erneuert, ein Kohlenbunker zurückgebaut und die hiermit verbundene Fläche als zusätzliche Fläche für den Schulhof gewonnen. Und die neue Freisportanlage soll die Durchführung des Sportunterrichts in neuer Qualität auch unter freiem Himmel ermöglichen. ■

Besuch des Ministers für Landwirtschaft und Umwelt

Und der Kuchen geht auf's Haus!

Deersheim. Fast 70 Deersheimerinnen und Deersheimer sowie Gäste aus der Region empfingen am 27. Juni den Minister für Landwirtschaft und Umwelt im Land Sachsen-Anhalt Dr. Hermann Onko Aeikens im Saal des Dorfkruzes. Anlass war die Auszeichnung der Deersheimer Vereine für den Tag der Regionen 2013 auf dem Edelhof in der Rubrik „besonderes bürgerschaftliches Engagement“. Diese Auszeichnung, die im Mai bereits in Sonthofen durch das Bundesumweltministerium verliehen wurde, übergab der Minister nun persönlich an die Akteure vor Ort. Er beglückwünschte die Deersheimer zu ihrem aktiven Vereinsleben und dem guten Zusammenhalt, ohne den eine Veranstaltung wie zum Tag der Regionen 2013, aber auch ein solch ambitioniertes Projekt wie der Deersheimer Dorfladen undenkbar wäre.

Auch die stellvertretende Landrätin Heike Schäffer brachte ihre Anerkennung zum Ausdruck und sicherte die weitere Begleitung des aus der „ZukunftswerkStadt“ entstandenen Projektes „Deersheimer Dorfladen“ zu.

„Es ist einfach, gegen etwas zu sein und zu meckern. Sich für etwas einzusetzen, das erfordert Mut und Kraft.“ Mit diesen Worten begann die Bürgermeisterin der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck ihr Grußwort. Ingeborg Wagenführ unterstrich in ihrer Rede ihren Respekt vor den Deersheimer Akteuren beim Tag der Regionen sowie vor der Deersheimer Dorfladeninitiative.

Die nächsten Schritte zur Entwicklung des Deersheimer Dorfladens wurden an diesem Nachmittag dargestellt. So sind derzeit die Erarbeitung des Businessplans, der Austausch mit anderen Dorfladeninitiativen sowie die Gründung der Genossenschaft wichtige Meilensteine. Mehr als 100 Deersheimer haben zum jetzigen Zeitpunkt ihre Bereitschaft zum Eintritt in die Genossenschaft erklärt. Mit großem Applaus wurde Bürgermeisterin Wagenführ bedacht, die an diesem Tag verkündete, Mitglied in der Genossenschaft werden zu wollen.

Ebenso großen Beifall für Unterstützung der Veranstaltung erhielten das Energieberatungszentrum Osterwieck und die Inhaber des Dorfkruzes Deersheim, die ganz spontan erklärten: „Auch wir wollen zu dem Erfolg gratulieren und der Kuchen geht auf's Haus!“ ■



Reinhard Böhlend (rechts) vom Förderverein Edelhof übergibt Minister Aeikens eine Tasche mit regionalen Produkten.

Tag der Regionen auf der Burg Hausneindorf

„Kommt zur Burg!“ heißt es am Samstag, dem 27. September auf der Burg Hausneindorf.



Von 11 bis 17 Uhr laden zahlreiche Händler, Kunsthandwerker, Vereine und Initiativen zum Tag der Regionen ein. Es gibt Musik und Tanz, Kinderaktionen, viele Informationen aus den Vereinen, Institutionen und Unternehmen, Vorführungen alter Handwerkskunst und viel Wissenswertes rund um die Burg.

Der Tag der Regionen ist eine bundesweite Initiative, die in den beiden Aktionswochen rund um den Erntedanksonntag Werbung macht für die Region, für regionale Produkte, regionale Kultur und das regionale Engagement. Seit nunmehr 15 Jahren finden überall in Deutschland verschiedene Aktionen zum Tag der Regionen statt, auch auf Holland, Schottland, Österreich und Polen ist der Funke der erfolgreichen Initiative bereits übergesprungen.

Der Tag der Regionen auf der Burg Hausneindorf ist eine gemeinsame Initiative des Heimatvereins Hausneindorf, des Agenda-Büros des Landkreises Harz und der Gemeinde Selke-Aue sowie zahlreicher Akteure aus der Region. (Agenda-Büro Landkreis Harz 03943-935807).

Neuer Wanderweg überschreitet Grenzen



Osterwieck/Hornburg. Was verbindet die Stadt Osterwieck in Sachsen-Anhalt mit der Stadt Hornburg in Niedersachsen? Es ist das Naherholungsgebiet „Kleiner Fallstein“.

Im Rahmen eines länderübergreifendes Kooperationsprojektes zwischen der Leaderregion „Rund um den Huy“ in Sachsen-Anhalt und der ILE-Region „Nördliches Harzvorland“ in Niedersachsen konnte dieses wunderschöne Wandergebiet unter dem Titel „Wandern verbindet“ neu erschlossen werden. Attraktive Wanderziele sind ein Schutzgebiet mit einer besonderen Steppenheidevegetation mit seltenen Pflanzen oder das Ausflugslokal „Fallsteinklause“.

Durch den „Kleinen Fallstein“ führen eine Reihe überregional bedeutsamer Wege wie zum Beispiel das „Grüne Band“ oder der „Pilgerweg Via Romea“. Europaweit wirkende kulturelle Leuchttürme wie die „Kaiserpfalz Werla“ befinden sich in unmittelbarer Nähe.

Ein wichtiges Ziel des Projektes war die Aufwertung des „Kleinen Fallsteins“ für den Landtourismus in diesem Teil des Harzvorlandes. Im Mittelpunkt standen dabei sowohl die Qualitätsverbesserung der vorhandenen Wanderwege als auch die Schaffung eines neuen Rundwanderweges, der die Stadt Hornburg in Niedersachsen und die Stadt Osterwieck in Sachsen-Anhalt miteinander verbindet.

Bereits im April 2014 wurde im Rahmen des Kooperationsprojektes der neue Wanderparkplatz in Hoppenstedt, als eine von vielen Teilmaßnahmen, eröffnet. Die das Projekt begleitende Steuerungsgruppe hat bei ihrer Sitzung am 23. April 2014 in Osterwieck die weiteren Schritte zur Umsetzung des durch die Amtshof Eicklingen Planungsgesellschaft erarbeiteten Konzeptes erörtert. Weitere Teilmaßnahmen sind die Beschilderung und der Ausbau der Wege sowie die Schaffung von Informations- und Rastpunkten entlang der einzelnen Routen. Alle Maßnahmen sollen noch in diesem Jahr umgesetzt werden. ■

Zur 1050 Jahr-Feier festliche Einweihungen in Reinstedt



Reinstedt. Pünktlich zur 1050-Jahr-Feier wurden im Mai im Ortsteil Reinstedt der Stadt Falkenstein/Harz drei wichtige Leader-Maßnahmen eingeweiht. Neben den beiden Straßenbaumaßnahmen „Unterdorf“ und „Berg“, wurde auch das neue Dorfgemeinschaftshaus fertig gestellt. In zwei Bauabschnitten wurde hier seit 2012 die ehemalige Schule zu einem Dorf- und Kulturzentrum für alle Bewohner und Gäste von Reinstedt umgebaut. Der neu entstandene Saal im Erdgeschoss bietet Platz für über 80 Gäste und verfügt zudem über eine kleine Bühne. Damit eignen sich die Räumlichkeiten sowohl für Vereinstätigkeiten als auch für größere private Feiern oder auch Gemeindeveranstaltungen. Rund 300 000 Euro an Leader-Fördermitteln sind in den Umbau der ehemaligen Schule geflossen.

Der Ausbau der beiden Straßen „Unterdorf“ und „Berg“ hat maßgeblich zur Verbesserung des Ortsbildes beigetragen. Zudem erfüllen sie als Anschlussstellen für den „Radfernweg R1“ beziehungsweise als Zubringer für das alljährliche „Harzer Landwirtschaftsfest“ wichtige Funktionen im Ort. Auch in die Straßenbaumaßnahmen sind knapp 300 000 Euro an Fördermitteln über das Leader-Programm geflossen.



Einweihung Straße „Unterdorf“

Foto: Amtshof Eicklingen Planungsgesellschaft

In der nun zu Ende gegangenen Förderperiode 2007 bis 2013 konnten in Reinstedt und in den anderen Ortsteilen der Stadt Falkenstein/Harz insgesamt 17 kommunale Maßnahmen mit Unterstützung der Leaderregion Nordharz gefördert werden. Hierbei sind insgesamt rund 1,8 Millionen Euro an Fördermitteln investiert worden. Darüber hinaus sind diverse private und kirchliche Leader-Maßnahmen realisiert worden. Auch in der neuen Förderperiode 2014 bis 2020 wird es wieder Fördermöglichkeiten über das Leader-Programm geben. ■

Aktive Krebspatientinnen erreichen ein gemeinsames Wanderziel

15 Frauen aus den Gruppen der Frauenselbsthilfe nach Krebs des Landesverbandes Sachsen-Anhalt, die sich in den vergangenen Jahren der Diagnose Brustkrebs stellen mussten, wollten zeigen, dass sie trotz Operation und Folgetherapien in der Lage sind, körperliche und psychische Herausforderungen zu meistern und sich aktiv betätigen. „Wir sind am 19. Mai zu einer Wanderung durch den Harz gestartet“, berichtet Elke Naujokat, die ehrenamtliche Landesvorsitzende der Frauenselbsthilfe nach Krebs. „Die Frauen aus allen Selbsthilfegruppen des Landes trafen sich in Osterode und wanderten nach Clausthal-Zellerfeld.“

Am Tag der Anreise sah sich die Gruppe die Sehenswürdigkeiten von Osterode an. Am Abend trafen sich die Frauen mit Vertretern der Selbsthilfegruppe Frauenselbsthilfe nach Krebs.

Diese Zusammenkunft wurde genutzt, um sich kennenzulernen und über unsere wichtige ehrenamtliche Arbeit austauschen. Elke Naujokat lässt wissen: „Ich denke, dass sich jede Teilnehmerin, so gut es geht, auf diese Wanderung vorbereitet hat. Wir überschritten auf der Strecke mehrfach regionale Grenzen und stießen dabei selbst an unsere eigenen Grenzen. Wir hatten uns vorgenommen, diesen Weg gemeinsam zu gehen und haben es auch bis zum Ende gemeinsam geschafft. Die Diagnose Krebs und das, was wir seitdem erlebt haben, soll uns nicht daran hindern, sondern eher bestärken.“

Die nächste Etappe führte bis Altenau und von dort aus ging es auf den Brocken. Für die letzte Strecke von Schierke nach Wernigerode bestieg die Gruppe die Harzer Schmalspurbahn. Am Bahnhof der Ostharz-Metropole wurden die Frauen von Sven Weise, Geschäftsführer der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft, in Empfang genommen. „Als wir von dem Projekt erfahren haben, hat uns das so beeindruckt, dass wir diese Tour angemessen würdigen wollten“, so Sven Weise.

Gemeinsam ging es zum Harzkrankenhaus Wernigerode. Hier wurden die Teilnehmerinnen von Dr. Sven-Thomas Graßhoff, Leiter des Brustzentrums Harz, Birgit Müller, Betriebsstättenleiterin und den Frauen der Selbsthilfegruppen aus Wernigerode, Quedlinburg und Halberstadt, feierlich empfangen.

Nach dem fachlichen Austausch, fand ein gemeinsamer Rundgang durch die Strahlentherapie, die Gynäkologische und Chemotherapeutische Ambulanz statt. ■



„Begegnung zweier Gesellschaften – Therapie in Trance“ vom 20. – 22. Juni

Erste gemeinsame Tagung der Deutschen Gesellschaft für ärztliche Hypnose und Autogenes Training (DGÄHAT) und der Deutschen Gesellschaft für Entspannungsverfahren (DG-E)

Blankenburg/Harz. Dass sich die beiden renommierten Gesellschaften aus der „Bundesliga der Entspannungsverfahren“, die ärztlich orientierte DGÄHAT und die stärker psychologisch geprägte DG-E direkt begegnen, ist schon lange überfällig gewesen. Aber nun trafen sie sich zu einem „Freundschaftsspiel“, wie das Tagungsmotto signalisierte und organisierte gleichberechtigt ein hochkarätiges Tagungswochenende im Blankenburger Berghotel Vogelherd.



Die fachliche und wissenschaftliche Leitung hatte zum wiederholten Mal Dr. Wolf-Rainer Krause, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Blankenburg, inne. Möglich wurde das durch die umfangreiche Unterstützung durch das Harzkrankenhaus Dorothea Christiane Erleben.

Aufgrund der fachlichen Synergieeffekte war das Fort- und Weiterbildungsangebot entsprechend vielfältig: Neben Kursen in Autogenem Training, Progressiver Tiefenmuskelentspannung oder Hypnose, wurden ebenso Workshops zu Biofeedback, funktioneller Entspannung, Yoga, Imagination oder Multimodaler Stresskompetenz angeboten, die jeweils von bundesweit ausgewiesenen Fachmännern und -frauen geleitet wurden. Darüber hinaus wurden führende Repräsentanten der österreichischen und der kroatischen ärztlichen Fachgesellschaften begrüßt.

Neben interessanten Vorträgen, Information, Qualifizierung und gegenseitiger Vernetzung sollten aber auch die Themen Selbstfürsorge und persönliche Entspannung keinesfalls zu kurz kommen. Dafür sorgte nicht nur das Rahmenprogramm oder der landschaftlich reizvoll gelegene Tagungsort, sondern auch Workshops zu speziellen Themen, wie etwa Achtsamkeitsgrundlagen für helfende Berufe oder ärztliche Kommunikation aus hypnotherapeutischer Sicht. Die angebotenen Workshops eigneten sich sowohl für Teilnehmer, die sich in einem Entspannungsverfahren qualifizieren wollen, als auch für entsprechend Erfahrene, die ihr „Entspannungsspektrum“ erweitern und ergänzen wollen.

Angesprochen wurden vor allem Ärzte, Psychologen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten aber auch Angehörige anderer psychosozialer Gesundheitsberufe mit vergleichbarer klinischer Qualifikation. ■

Repräsentanten und Referenten der gemeinsamen Fachtagung, Gastgeber Chefarzt Dr. Wolf-Rainer Krause.

anaQuesta 360°-Analyse: AMEOS Klinikum zählt zu den besten Krankenhäusern

Halberstadt. Das AMEOS Klinikum Halberstadt wurde für sehr gute Ergebnisse im Bereich Patientenzufriedenheit ausgezeichnet. Dies belegt eine von der Firma anaQuesta bundesweit durchgeführte Zufriedenheitsbefragung in verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Bei der anaQuesta 360°-Analyse wurden Mitarbeiter, Einweiser und Patienten befragt. In der Kategorie der Patientenzufriedenheit schnitt das AMEOS Klinikum Halberstadt mit der Bestnote ab. Der Geschäftsführer der anaQuesta GmbH, Dr. Jan-Frederik Marx, überreichte daher kürzlich die Urkunde an die Krankenhausleitung. „Es freut uns sehr, dass die Patienten so ein positives Feedback über uns gegeben haben. Dafür zeigen unsere Mitarbeiter rund um die Uhr unermüdlichen Einsatz“, so Krankenhausdirektorin Christiane Kuhne.

AnaQuesta gehört im deutschsprachigen Raum zu den führenden Anbietern von Zufriedenheitsanalysen im Gesundheitswesen. ■



Dr. Marx (2.v.r.) überreichte kürzlich persönlich der Krankenhausleitung um Krankenhausdirektorin Christiane Kuhne (Mitte) die Urkunde.

Projekt „Kling Klang“ rockte zur Fête de la Musique erstmalig die Bühne

Jedes Jahr feiern die Menschen in mehr als 500 Orten weltweit den Sommeranfang am 21. Juni mit einem Fest der Musik – der „Fête de la Musique“. Musiker aller Stilrichtungen präsentieren sich an diesem Tag dem Publikum. Mit dabei war in diesem Jahr die Gruppe KLING KLANG mit ihrer Bühnenpremiere.

„Wir sind junge Leute, die sich durch ein Projekt des Koba Jobcenters Harz beim Teutloff Bildungszentrum Wernigerode, Außenstelle Quedlinburg zu einer Gruppe zusammen gefunden haben. So unterschiedlich wie wir, sind auch die Musikrichtungen, die wir bedienen. Von Schlager über Rock/Pop bis Electro ist alles dabei. Getreu dem Motto: Spaß an der Freude“, so beschrieb sich die Gruppe KLING KLANG auf der Quedlinburger Webseite der Fête de la Musique. Und Spaß an der Freude haben sie auch ihren Zuhörern bereitet.

„Selten ist das Ende eines Projektes so emotional wie die Aufführung der Gruppe ‚Kling Klang‘ bei der Fête de la Musique zum Sommeranfang“, sagte Maritta Bauch, Geschäftsbereichsleiterin des Teutloff Bildungszentrum in Quedlinburg. Sie ist stolz auf die Leistungen ihrer Schützlinge, die das in wenigen Monaten Erlernte souverän auf einer öffentlichen Bühne darboten. Im Rahmen des KoBa-Projekts „MuSiK“ haben sich die 17- bis 29-jährigen seit Februar intensiv mit Rhythmen, Improvisation und Gesang beschäftigt. Mit Unterstützung von Sozial- und Musikpädagogen lernten sie, Gedanken und Gefühle in Texten auszudrücken und eigene Kompositionen zu entwickeln. In der Werkstatt bauten sie eigene Schlagwerke wie Cajones, die bei beiden Auftritten in Quedlinburg und Blankenburg zum vollen Einsatz kamen.



„Die Arbeit mit der Musik soll Jugendliche in schwierigen Lebenslagen stärken und motivieren. Das gemeinsame Bauen und Spielen von Musikinstrumenten und die Planung von Auftritten stärkt Medienkompetenz, Kreativität, Konzentration und Teamgeist.“ Dass die Mitglieder der

eigens gegründeten Band „Kling Klang“ nicht nur musikalisch über sich hinausgewachsen sind, war allen Zuhörern spätestens nach der tränenreichen Dankesrede an die von allen ins Herz geschlossene Sozialpädagogin Sandra Pfeiffer klar. „Sie war immer für uns da, egal mit welchen Problemen wir zu ihr kamen“, erzählt Teilnehmerin Jessi, die sich beim Auftritt im Blankenburger Kloster Michaelstein dem begeisterten Publikum in rauchiger Stimme und mit einhundert Prozent Gänsehautpotential präsentierte.

„Wir freuen uns sehr über die positive Entwicklung der teilnehmenden Jugendlichen“, meint auch Constanze Lehmann sichtlich gerührt. Die KoBa-Mitarbeiterin im Bereich Maßnahmanagement hatte die Idee zum MuSiK-Projekt. „Vor dem Hintergrund der positiven Erfahrungen mit Theaterprojekten wollten wir etwas Ähnliches mit dem Thema Musik starten. Die Ergebnisse der ersten Monate sind sehr vielversprechend. Das Engagement dieser jungen Menschen zeigt, dass es sich lohnt, auch neue Wege zu gehen. Das war eine echte Gemeinschaft und eine Freude zuzuhören.“ ■

Softwareumstellung gelungen

Im Juni führte die KoBa eine technisch notwendige Umstellung der Software für die Fallbearbeitung durch. Diesem Schritt gingen eine zweijährige Vorbereitungsphase, zahlreiche Testläufe und die intensive Schulung der Mitarbeiter voraus. Durch die große Bereitschaft der KoBa-Mitarbeiter zur Mehrarbeit in der Woche und auch an Samstagen konnten alle Kundendaten erfolgreich in die neue Datenbank übertragen werden. Die erste Auszahlung der Grundsicherungsleistungen aus dem neuen System an die 24 030 Personen in 14 297 Bedarfsgemeinschaften des Landkreises erfolgte erstmalig Anfang Juli. ■

Neue Eigenbetriebsleiterin der KoBa

Claudia Langer hat ab 1. Juli die Leitung der KoBa übernommen, zunächst befristet bis zum 31. Dezember 2014. Die Juristin ist seit dem 1. Januar 2005 in der KoBa des Landkreises Wernigerode und deren Rechtsnachfolger, der KoBa des Landkreises Harz, tätig. Bisher leitete sie die Geschäftsstelle und die Stabsstelle des Eigenbetriebsleiters. Der Kreistag hatte am 21. Mai in seiner nichtöffentlichen Sitzung den bisherigen Eigenbetriebsleiter zum 30. Juni 2014 abberufen.



Dirk Michelmann wechselte am 1. Juli zum Landkreis und ist dort als Leiter des neuen Fachbereichs Strategie und Steuerung tätig.

Arbeitgeberzuschuss für 100 neue Stellen

Landkreis. In vielen Unternehmen übernehmen Arbeitskräfte Aufgaben, für die sie eigentlich überqualifiziert sind. Besser wäre es, diese kleinen, aber wichtigen Tätigkeiten an zusätzliche Kräfte zu vergeben. So werden Fachkräfte entlastet und mehr Menschen haben einen Zugang zum Arbeitsmarkt. Die KoBa Harz will die Schaffung solcher Stellen mit einem Zuschuss fördern.



Die Förderung von Arbeitsverhältnissen nach §16e SGB II, kurz FAV, ermöglicht es Arbeitgebern, Aufgaben an neue Mitarbeiter zu übertragen. Die KoBa Harz kann Unternehmen mit einem Zuschuss von bis zu 75 Prozent des Arbeitsentgelts unterstützen, wenn sie vom Jobcenter vorgeschlagene langzeitarbeitslose Arbeitnehmer einstellen. So sollen jene Bewerber eine Chance bekommen, die es aus verschiedenen Gründen schwer haben, eine Arbeitsstelle zu finden. Viele Aufgaben können diese Mitarbeiter meistern und sich erfahrungsgemäß schnell einarbeiten und fachlich weiterentwickeln. Oft fehlt ihnen nur die Gelegenheit, dies zu beweisen. Mit der Förderung von Arbeitsverhältnissen will die KoBa Arbeitssuchenden diese Chance ermöglichen und 100 Stellen im regulären Arbeitsmarkt bezuschussen.

„Mit einer geringen Eigenleistung können Unternehmen so wertvolle Arbeitskräfte hinzugewinnen und Langzeitarbeitslose bekommen eine neue Perspektive“, fasst KoBa-Eigenbetriebsleiterin Claudia Langer die Win-Win-Situation zusammen. „Das Angebot richtet sich an alle Arbeitgeber im Landkreis, denn die geförderten Tätigkeiten müssen nicht, wie sonst üblich, die Kriterien der Zusätzlichkeit, des öffentlichen Interesses und der Wettbewerbsneutralität erfüllen“, betont die KoBa-Chefin. Die Förderung soll langzeitarbeitslosen Menschen die Möglichkeit geben, in die richtige Arbeitswelt einzusteigen, sich in einem Unternehmen zu bewähren und einem Arbeitgeber zu zeigen, was sie leisten können. „So wollen wir mittelfristig echte Arbeitsmarktperspektiven für diese Menschen schaffen“, sagt Langer. Gefördert werden deshalb auch nur Stellen, die nach Tarif oder ortsüblich bezahlt werden und Regelungen zu Mindestlöhnen beachten. Die Maximalförderdauer beträgt 12 Monate. Spätester Einstellungstermin ist der 1. September 2014.

Barbara Müller steht interessierten Unternehmen unter der Telefonnummer (03943) 58-3336 als Ansprechpartnerin für Fragen zur Förderung und Antragstellung zur Verfügung und unterbreitet Vorschläge für die Bewerberauswahl. ■

Hartz IV: Freibeträge bei Ferien-Jobs

Schüler unter 25 Jahren dürfen im Rahmen von Ferienjobs bis zu 1 200 Euro anrechnungsfrei hinzuverdienen. Voraussetzung ist, dass der Job nur in den Ferien und höchstens für vier Wochen im Kalenderjahr ausgeübt wird und sie keine Ausbildungsvergütung erhalten. Für den Rest des Jahres gilt auch für Schüler der Grundfreibetrag von 100 Euro pro Monat.

Praktisch heißt das: Ein Schüler aus einer Hartz-IV-Familie darf elf Monate lang je 100 Euro anrechnungsfrei hinzuverdienen und dazu noch einmal 1 200 Euro in einem vierwöchigen Job in den Ferien. Insgesamt können Schüler auf diese Weise also 2 300 Euro anrechnungsfrei verdienen. ■

34 Naturschutzbeauftragte für den Landkreis Harz bestellt

Landkreis. Sie leisten wertvolle Arbeit, unterstützen die Naturschutzbehörde, setzen sich für den Naturschutz und die Landschaftspflege ein und das alles ehrenamtlich. 34 Naturschutzbeauftragte bestellte Landrat Martin Skiebe am 30. Juni im Landratsamt und überreichte ihnen ihre Urkunden sowie Dienstausweise. Für die Dauer von fünf Jahren werden sich die sechs Frauen und 28 Männer der Naturschutzarbeit im Landkreis Harz widmen. Neben den überwiegend „alten Hasen“ konnten erfreulicherweise auch zwei neue Interessenten gefunden und bestellt werden.



Horst Kallmeyer aus Thale, ein „Naturschutzurgestein“ und Orchideenspezialist, erhielt seine Bestellungsurkunde von Landrat Martin Skiebe.

Landrat Martin Skiebe und Umweltamtsleiter Torsten Sinnecker dankten den Naturschutzbeauftragten für ihre bisherige Tätigkeit und wünschten für die Zukunft viel Erfolg und Freude bei ihren Aufgaben, die sich vielfältig auf Flora und Fauna erstrecken.

Die Naturschutzbeauftragten sind Spezialisten unterschiedlicher Fachgebiete, darunter Botaniker, Ornithologen, Experten für Lurche und Kriechtiere, für Libellen sowie Projektmanager für Landschaftspflege, die mit der Naturschutzbehörde teils schon seit Jahren erfolgreich kooperieren. Im Landkreis Harz hat sich vor allem die Zusammenarbeit in Bereichen der Landschaftspflege bewährt. So werden seit Jahrzehnten in Abstimmung mit der Behörde selbständig Pflegeeinsätze im Naturschutzgebiet „Harslebener - Berge - Steinholz“ und anderswo organisiert. Diesen Einsätzen ist es zu verdanken, dass sich der Besucher im Frühjahr an der seltenen Wiesen- Kuschelle und anderen Pflanzenarten erfreuen kann. Weitere Einsatzgebiete sind das Monitoring, also die Überwachung und Erfassung von seltenen Tier- und Pflanzenarten, wie dem Rotmilan oder der Sandsilberscharte. Letztere ist eine nach EU-Recht geschützte Pflanzenart, die nur noch wenige Vorkommenspunkte im Harzvorland hat. Selbst bei Planungen unterstützen die Naturschutzbeauftragten dank ihrer Erfahrung und ihrer Spezialkenntnisse die Naturschutzbehörde. So zum Beispiel bei der Erarbeitung von Pflege- und Entwicklungsplänen für die Schutzgebiete, zu deren Aufstellung die Behörde gesetzlich verpflichtet ist.

Die Naturschutzbeauftragten im Landkreis Harz:

Harald Ermisch (Wienrode), Werner Fricke (Langenstein), Klaus Gregor (Tanne), Malte Götz (Grillenberg), Udo Hammelsbeck (Drübeck), Wolfgang Hohlfeld (Quedlinburg), Leonore Hollstein (Gernrode), Rüdiger Holz (Halberstadt), Marco Jede (Veltheim), Horst Kallmeyer (Thale), Andreas Keßling (Wernigerode), Paul Klanert (Thale), Renate Neuhaus (Halberstadt), Dr. Bernd Nicolai (Halberstadt), Hans-Werner Puls (Timmenrode), Norbert Rußwurm (Quedlinburg), Heidrun Scheidt (Halberstadt), Ralf Selle (Blankenburg), Klaus Strathausen (Ballenstedt), Prof. Dr. Michael Stubbe (Hausneindorf), Martin Wadewitz (Halberstadt), Joachim Wahnfried (Ballenstedt), Manfred Waldeck (Thale), Horst Walther (Thale), Regine Wandelt (Quedlinburg), Dr. Werner Wandelt (Quedlinburg), Dr. Uwe Wegener (Halberstadt), Dieter Wehrstedt (Halberstadt), Marlene Weigelt (Halberstadt), Frank Weihe (Aspenstedt), Annette Westermann (Ballenstedt), Erich Wiczorek (Thale), Martin Wirth (Darlingerode), Hermann Wolke (Thale) ■

Harzer Landwirtschaftsfest in Reinstedt war erneut ein Publikumsmagnet

Reinstedt. Der sorgenvolle Blick der Organisatoren gen Himmel hatte Petrus offensichtlich erreicht und die Mühe der Aussteller sowie die auf das Gelände strömenden Besucher stimmten den Wettergott gnädig: So war das 17. Harzer Landwirtschaftsfest trotz anfangs drohender dicker Regenvölkchen mit seinem abwechslungsreichen und informativen Programm sowohl für das Fachpublikum als auch für die großen und kleinen Besucher wieder gleichermaßen ein Anziehungspunkt.



Zur „Miss Reinstedt“ wurde dieses Holsteiner Rind aus Mücheln gekürt.

Die bewährte Mischung von Zucht Wettbewerben, Technik- und Tierschauen auf der einen und Landwirtschaft zum Anfassen, regionalem Bauernmarkt und attraktivem Showprogramm auf der anderen Seite zog erneut tausende Besucher in ihren Bann.

Für alle, die in diesem Jahr nicht dabei waren, soll eine kleine Bildnachlese Lust auf das kommende Jahr machen, in dem traditionell wieder am letzten Juniwochenende zum Harzer Landwirtschaftsfest nach Reinstedt eingeladen wird.



„Wie die Milch aus der Kuh kommt“ – nicht nur für Stadtkinder gab es viele interessante Informationen rund um die Landwirtschaft.

Gefragt war auch das Angebot auf dem Bauernmarkt und bei der modernen Landtechnik kam so mancher ins Fachsimpeln.



Der Spielmannszug aus Oberlichtenau sorgte mit seinen 67 Musikern in diesem Jahr für einen besonders stimmungsvollen Auftakt des Showprogramms. ■

3. Halberstädter Benefizlauf war wieder ein großer Erfolg

Am Ende konnten die Organisatoren des 3. Halberstädter Benefizlaufes zugunsten des Vereins für krebskranke Kinder Harz eine durchweg positive Bilanz ziehen. Sowohl der erstmals gestartete Bambinilauf als auch der Lauf der Erwachsenen waren ein voller Erfolg.



Die 76 Nachwuchsläufer im Alter von sechs bis 16 Jahren spulten in nur 20 Minuten 498 Runden rund um das Rathaus ab und sorgten so für rund 4 000 Euro Erlös für den guten Zweck.

Über 180 Läufer gingen bei den Erwachsenen an den Start und kämpften im wahrsten Sinne des Wortes „schweißtreibend“ für eine

sehr gute Sache. Trotz der tropischen Temperaturen waren ihnen Ausgelassenheit und Fröhlichkeit, aber auch Kampfgeist und das verbindende Gefühl, gemeinsam etwas für den guten Zweck zu tun, anzusehen.



So waren am Ende fantastische 1 959 Runden absolviert und mehrere Tausend Euro bringen den Verein für krebskranke Kinder Harz seinem Ziel, der Einrichtung einer teilstationären Kinderkrebstation im Harz, wieder ein Stück näher. ■

Sportfest der Förderschulen

Mehr als 150 Schülerinnen und Schüler aus neun Förderschulen des Harzvorlandes trafen sich am 18. Juni auf dem Sportplatz „Moorberg“ zu ihrem schon traditionellen Sportfest.

In den Leichtathletik-Disziplinen Weitsprung, Kugelstoßen, Ballwurf, Sprint und Mittelstrecken-Lauf ermittelten sie ihre Besten. Höhepunkt des Sportfestes ist der abschließende Staffellauf der Schulen um den Pokal des Landrates, der in diesem Jahr an die Förderschule Bad Suderode ging.



Landrat Martin Skiebe erinnerte zur Begrüßung daran, „dass es nicht immer nur um den sportlichen Erfolg geht, sondern dass jeder seine persönlich gesetzten Ziele erreicht.“ Er dankte allen Beteiligten, die für die sehr guten Bedingungen zu diesem Traditionssportfest gesorgt haben. Quedlinburgs Oberbürgermeister Eberhardt Brecht freute sich, dass dieses Sportfest so gut nach Quedlinburg passt: „Quedlinburg hatte mit GutsMuths einen großen Vordenker im Sport, der festgestellt hat, dass zum guten Lernen auch Bewegung gehört.“ ■

Quedlinburgs Oberbürgermeister Eberhardt Brecht freute sich, dass dieses Sportfest so gut nach Quedlinburg passt: „Quedlinburg hatte mit GutsMuths einen großen Vordenker im Sport, der festgestellt hat, dass zum guten Lernen auch Bewegung gehört.“ ■

Harzer Sportspiele in Blankenburg

Blankenburg. Zur dritten Auflage der Harzer Sportspiele hatten der Kreissportbund Harz und der Landkreis Harz am 14. Juni in das Blankenburger Sportforum eingeladen.

Unter dem Motto „Bewegung hält gesund und fit, wir machen mit“. Erlebten dort viele Bewegungsfreudige, Freizeitsportler und Interessierte ein buntes Rahmen- und Bühnenprogramm sowie spannende Wettkämpfe.



Nach der offiziellen Eröffnung durch den Landrat des Harzkreises und den Präsidenten des Kreissportbundes Harz sorgten zunächst die Harzer Seniorentänzerinnen mit einer ersten Tanzeinlage für die Einstimmung auf das Programm, gefolgt von Vorführungen regionaler Vereine, Sportgruppen und Schülern der

Grundschule „Am Regensteine“. Bei musikalischer Umrahmung, zahlreichen Sitzgelegenheiten, einem kleinen Mittagssnack sowie Kaffee und Kuchen konnten die Besucher das vielseitige Bühnenprogramm auf sich wirken und sich begeistern lassen.



Aber auch alle Bewegungsfreudigen und Aktiven kamen nicht zu kurz und nutzten die Möglichkeit, an verschiedenen Stationen ihre Geschicklichkeit und Gewandtheit testen, sich im Crossgolfen zu probieren oder an einem Bewegungsparcours teilzunehmen.

Parallel zu diesem abwechslungsreichen Programm wetteiferten im Sportforum und in der Kegelsporthalle zahlreiche Aktive bei spannenden Wettkämpfen in den Sportarten Tischtennis, Volleyball, Leichtathletik sowie im Kegeln um Siege und Platzierungen.



Ein Erfolg war auch der erstmalig gestartete Familienlauf, bei dem sich die Jüngsten mit Mama oder Papa auf die Rundenjagd begaben. ■